



Erscheinungsformen der extremen

# Rechten

zwischen Ökologie & Esoterik

Ein Einblick in  
ländliche Räume Nordhessens

Eine Broschüre von



Mobiles Beratungsteam gegen  
Rassismus und Rechtsextremismus -  
für demokratische Kultur in Hessen

beratungsNetzwerk  
Regionalstelle  
Nord/Ost hessen  
Gemeinsam für Demokratie  
und gegen Rechtsextremismus



In dieser Broschüre verwenden wir geschlechtersensible Sprache. Sprache ist unser alltäglichstes Werkzeug und kann damit eine große Macht ausüben. Sie bildet die Wirklichkeit nicht objektiv ab, sondern konstruiert sie mit. Mit der Sprache lernen wir die Werte und Normen der Gesellschaft und reproduzieren sie gleichzeitig. Sprachliche Gleichbehandlung ist eine Grundvoraussetzung auf dem Weg zur Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit. Eine gendergerechte Sprache hat das Ziel, alle Geschlechter gleichermaßen anzusprechen, auch die, die sich nicht in das binäre Geschlechtersystem einordnen (Mann/Frau), und diese sprachlich und bildlich sichtbar zu machen. Somit drückt die Nennung aller Geschlechter deren Gleichbehandlung als demokratisches Prinzip aus. Es gibt unterschiedliche Herangehensweisen, genderreflektierte Sprache umzusetzen und die Vielfalt der Geschlechter sprachlich sichtbar zu machen. Diese Ansätze entwickeln sich stetig weiter. Eine Möglichkeit bietet das Gender-Sternchen, für welches wir uns in dieser Broschüre entschieden haben.<sup>1</sup>

Für die Erstellung dieser Broschüre konnten wir auf umfangreiches Recherchematerial und Quellen zurückgreifen, das zumeist in ehrenamtlicher Arbeit zusammengetragen worden ist. Deshalb möchten wir an dieser Stelle ein herzliches **Dankeschön** sagen an:

- LOTTA – Antifaschistische Zeitung aus NRW, Rheinland-Pfalz und Hessen, insbesondere Sonja Brasch und Sebastian Hell
- Task – Antifa Kassel, Antifaschistische Gruppe aus Kassel
- Andrea Röpke, freie Journalistin
- Marian Ramaswami, freier Journalist
- Joachim F. Tornau, Journalistenbüro Kassel
- Silke Jordan, Bündnis „Wesertal ist bunt“
- Anne Petz, AG „Rechte Tendenzen in der Solidarischen Landwirtschaft“

...und allen denen, die nicht öffentlich benannt werden wollen.

Ein Dankeschön auch an unseren Lektor Gerolf Nittner vom Demokratiezentrum Hessen und unseren Layouter Lutz Reimer (Querwerk), für eure tolle Arbeit und Geduld.

<sup>1</sup>[https://bdkom.de/sites/default/files/kompodium\\_gendersensible\\_sprache.pdf](https://bdkom.de/sites/default/files/kompodium_gendersensible_sprache.pdf)

## Impressum

**Herausgeber:**  
Mobiles Beratungsteam gegen Rassismus und Rechtsextremismus – für demokratische Kultur in Hessen e. V. (MBT Hessen)  
Kohlenstraße 123  
34121 Kassel  
info@mbt-hessen.org  
www.mbt-hessen.de

**Redaktion:**  
Anna Rosga

**Redaktionelle Bearbeitung:**  
Kirsten Neumann

**Gestaltung:**  
Lutz Reimer  
www.querwerk-kassel.de

**Bildurheber:**  
...sind in den jeweiligen Bildern vermerkt.

**Lektorat:**  
Das MBT dankt Gerolf Nitter für das Lektorat und die hilfreichen Anmerkungen.

**Copyright:**  
MBT Hessen  
Kassel, 2022

**2. Auflage 12/2022**

**Disclaimer:**  
Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bzw. Hessischen Ministeriums des Inneren und für Sport dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor\*innen die Verantwortung.

# INHALT

<b>Einleitung</b>	<b>04</b>	
<b>Heimat, Volk &amp; Scholle</b>	<b>05</b>	
Die neue Rechte im ländlichen Raum		
<b>Die Neue Rechte</b>	<b>07</b>	
unter dem Deckmantel der „alternativen“ Szene		
<b>Querdenken –</b>	<b>09</b>	
Radikalisierung durch die Corona-Pandemie		
<b>Anastasia-Bewegung</b>	<b>11</b>	
Schnittstelle zwischen Ökologie, Esoterik & völkischer Ideologie		
<b>Akademie Engelsburg</b>	<b>13</b>	
Rechte Esoterik zwischen Anastasia und QAnon		
<b>Reichsbürger*innen</b>	<b>15</b>	
Sehnsuchtsort Deutsches Reich		
<b>17 Immobilien als Orte rechter Strategie</b>		
<b>17 Haus Richberg</b>		in Schwarzenborn/Knüll (Landkreis Schwalm-Eder)
<b>17 Apartment Hotel Waldmühle</b>		in Gieselwerder (Landkreis Kassel)
<b>18 Kloster-Buchhandlung und Klosterhaus-Versand</b>		in Lippoldsberg (Landkreis Kassel)
<b>20 Engagement gegen Rechts</b>		Für eine solidarische Gesellschaft
<b>20 Interview mit Silke Jordan</b>		vom Verein Wesertal ist bunt
<b>22 Interview mit Anne Petz</b>		von der AG Rechte Tendenzen in der Solidarischen Landwirtschaft
<b>25 Engagement für Demokratie in Nordhessen</b>		Aus der Arbeit des MBT Hessen im Dorf
<b>27 Weiterführende Informationen</b>		Literatur, Podcast, Beratungsstellen

Erscheinungsformen der extremen

# Rechten

zwischen Ökologie & Esoterik

Ein Einblick in  
ländliche Räume Nordhessens

Rechtsextremismus ist ein Dauerphänomen unserer Gesellschaft und politischen Kultur. Die zunehmende gesellschaftliche Polarisierung, das Erstarken rechtsnationaler Kräfte und die damit einhergehenden autoritären, demokratie- und menschenfeindlichen Tendenzen stellen eine große Bedrohung dar. Während der NSU-Komplex nach wie vor nicht umfassend aufgeklärt ist, steigt die Zahl extrem rechter Straftaten in Deutschland weiterhin.<sup>1</sup> Dazu zählen der rassistisch motivierte Mordversuch an Ahmed I. 2016 in Lohfelden, der Mord am Kasseler Regierungspräsidenten Dr. Walter Lübcke Anfang Juni 2019, der Anschlag auf die Synagoge in Halle im Oktober 2019 und das rassistische Attentat in Hanau im Februar 2020, bei dem ein rechtsextremer Täter zehn Menschen und sich selbst tötete. Darüber hinaus finden sich über Antisemitismus, Verschwörungsmethoden und Antifeminismus zahlreiche Anschlüsse an die gesellschaftliche Mitte. Die öffentlichen Proteste gegen die staatlichen Corona-Maßnahmen zeigen zudem, dass es zahlreiche Berührungspunkte zwischen scheinbar gegensätzlichen Milieus gibt: zwischen AfD-Anhänger\*innen und Antroposoph\*innen, Reichsbürger\*innen und Verschwörungsideologin\*innen bis hin zu Esoteriker\*innen und Impfkritiker\*innen, die Alternativmedizin und bio-vegane Ernährung propagieren, ein „zurück zur Natur“ fordern und stärker auf ganzheitliches und spirituelles Denken setzen. Spätestens hier wird klar, dass Themen der „alternativen“, eher linken politischen Szenen zugeordneten Menschen Anknüpfungspunkte für rechte Ideolog\*innen besitzen. Die zunehmende Radikalisierung der Querdenken-Bewegung ist spätestens seit zahlreichen versuchten Brandanschlägen auf Impfzentren, Gewalt- und Morddrohungen gegenüber Politiker\*innen und Wissenschaftler\*innen und letztlich der Ermordung eines 20-jährigen Tankstellen-Mitarbeiters in Idar-Oberstein ein sehr ernstzunehmendes Thema.<sup>2</sup>

Auch Nordhessen ist als Knotenpunkt für die extreme Rechte sowie als Vernetzungsort für rechte Organisationen relevant.<sup>3</sup> Hier versuchen rechte Akteur\*innen und Gruppierungen verstärkt, den ländlichen Raum zu besiedeln und besondere Kristallisationspunkte für rechtsextreme Strukturbildungen und Aktivitäten zu bilden.<sup>4</sup> Zahlreiche Akteur\*innen fallen jedoch auf den ersten Blick nicht als solche auf. Sie verschleiern bzw. verharmlosen ihren ideologischen Hintergrund, um einerseits negative Reaktionen und Sanktionen zu vermeiden, aber vor allem, um sich möglichst viele Handlungsspielräume zu erhalten.<sup>5</sup>

Diese Broschüre möchte einen Einblick in rechte Netzwerke und Akteur\*innen in ländlichen Räumen in Nordhessen geben. Hierbei nehmen wir nur einen kleinen Teil dieses Milieus in den Fokus und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Neben einem kurzen Überblick über die Geschichte und Ideologie rechter Landnahmestrategien<sup>6</sup> werden Besonderheiten im ländlichen Raum beleuchtet und exemplarisch aufgezeigt, wie Teile der extremen Rechten in Nordhessen aufgestellt sind. Gerade für zivilgesellschaftliche Akteur\*innen vor Ort sind Strategien und das Wissen um Handlungsmöglichkeiten wichtig. Interviews mit Engagierten zeigen, wie eine kritische Auseinandersetzung und Distanzierung gelingen kann. Es gibt in Nordhessen und bundesweit viele Initiativen und Projekte, die sich mit der Problematik rechter Tendenzen im ländlichen Raum aktiv auseinandersetzen, sich den Versuchen von Unterwanderung oder Einflussnahme von rechts widersetzen und sich für eine Demokratiestärkung einsetzen. Zudem werden weiterführende Informationen zum Thema und weitere Ansprechpartner\*innen aufgeführt. Diese Broschüre möchte ermutigen, sich gemeinsam für die ländlichen Räume und ihre Zukunft einzusetzen und sich gegen die Vereinnahmung durch die extreme Rechte zu engagieren.

<sup>3</sup> [https://www.linksfraktion-hessen.de/fileadmin/lf/Publikationen/20200500\\_Broschuere\\_Rechte\\_Netzwerke\\_in\\_Nordhessen.pdf](https://www.linksfraktion-hessen.de/fileadmin/lf/Publikationen/20200500_Broschuere_Rechte_Netzwerke_in_Nordhessen.pdf)  
<sup>4</sup> <https://www.laendlicher-raum.info/demokratie-in-gefahr/rechtsextremismus-im-laendlichen-raum/>  
<sup>5</sup> <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/viraler-hass.pdf>  
<sup>6</sup> <https://www.nf-farn.de/rechte-landnahme> (1.10.2021)

## Die neue Rechte im ländlichen Raum

Dass rechte Akteur\*innen gerade in ländlichen Räumen aktiv sind, hat sowohl strategische als auch ideologische Motive: Sie bieten einen speziellen Resonanzboden für die Ausbreitung extrem rechter Ideologien. Dies ist besonders in strukturschwachen Gegenden der Fall, die vom demografischen Wandel betroffen sind. Durch Abwanderung, niedrige Geburtenzahlen und geringere berufliche Entwicklungsmöglichkeiten ziehen viele junge Menschen in städtische Gebiete. Dadurch gibt es weniger junge Menschen, sodass die Gesellschaft durchschnittlich älter ist – und mehrheitlich männlich.<sup>1</sup> Diese Faktoren können das Gefühl begünstigen, sich von politischen Entscheidungsträger\*innen vergessen und vernachlässigt zu fühlen. So kann eine ablehnende Haltung gegenüber der Politik entstehen, welche zusätzlich durch den Rückzug politischer Parteien im ländlichen Raum verstärkt wird. Unzufriedenheit, Angst vor Veränderung, aber auch vor sozialem Abstieg erhöhen die Bereitschaft andere Gruppen abzuwerten und können leicht politisch instrumentalisiert werden.<sup>2</sup> Dies machen sich rechtsextreme Gruppen für ihre Aktivitäten im ländlichen Raum zunutze. Zudem gibt es dort oftmals weniger zivilgesellschaftlichen Protest gegen extrem rechte Aktivitäten und weniger öffentlich-mediale Aufmerksamkeit. In abgelegenen Immobilien können so Rechtsrockkonzerte, Liederabende und Veranstaltungen durchgeführt werden, ohne mit vielen Gegenprotesten oder großer staatlicher Beobachtung rechnen zu müssen. Rechtsextreme Mobilisierungs- und Organisationsformen sind im ländlichen Raum also erfolgreicher als in urbanen Gebieten.<sup>3</sup> Durch strategische „Raumnahme“ und Immobilienkäufe streben rechte Akteur\*innen nach einer langfristigen Beeinflussung der Alltagskultur. Teile der rechtsextremen Szene nutzen daher gezielt den ländlichen Raum als Experimentierfeld ihrer politischen Strategie, um langfristig die Idee einer „Volksgemeinschaft im Kleinen“ umzusetzen. Ihre Aktivitäten sind sehr unterschiedlich und auf den ersten Blick nicht weiter verdächtig, denn sie

inszenieren sich als engagierte Bürger\*innen in Gemeindevertretungen und Stadtparlamenten, der Freiwilligen Feuerwehr, Initiativen und Vereinen, bei sozialen Hilfsangeboten und Dorffesten. Durch die Akzeptanz und Normalisierung extrem rechter Einstellungen fühlen sie sich in ihrer Haltung bestärkt und ermutigt, damit weiterzumachen.<sup>4</sup> Menschen, die das Problem vor Ort benennen und sich für demokratische Werte einsetzen, werden nicht selten als „Nestbeschmutzer“ diffamiert. Oft geht die Zurückhaltung, rechtsextreme Aktivitäten offen zu thematisieren, auch mit der Sorge einher, den „guten Ruf“ des Ortes aufs Spiel zu setzen. Die Gefahren, die von ihren extrem rechten Akteur\*innen ausgehen, geraten so jedoch aus dem Blickfeld.

Anknüpfen können rechte Ideolog\*innen oft auch an die in der Mehrheitsgesellschaft verbreiteten Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.<sup>5</sup> Als Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit wird die abwertende und ausgrenzende Einstellung gegenüber Menschen aufgrund ihrer zugewiesenen Zugehörigkeit zu einer sozialen, religiösen oder ethnischen Gruppe bezeichnet. Dazu zählen u.a. die Diskriminierungsformen Rassismus, Antisemitismus, Sexismus und Islamfeindlichkeit. Diese haben sich in den letzten Jahren in der Mitte der Gesellschaft weiterhin verfestigt, und besonders in ländlichen Räumen bleiben diese häufig unwidersprochen.<sup>6</sup> Rechtsextremismus zu ignorieren, führt jedoch in der Regel dazu, dass er sich lokal etabliert und verfestigt. Es kommt zu einer schleichenden Normalisierung dieser Positionen, und der Einfluss in Kommunen, Schulen und Vereinen kann zunehmen. Um dem entgegenzuwirken, müssen menschenverachtende Ideologien als solche benannt werden. Die Zivilgesellschaft sollte sich hier rechtzeitig positionieren und rechtsextremem Gedankengut die Werte einer demokratischen Gesellschaft entgegensetzen.<sup>7</sup>

<sup>1</sup> <https://www.laendlicher-raum.info/demokratie-in-gefahr/rechtsextremismus-im-laendlichen-raum/> (10.10.2021)  
<sup>2</sup> <https://www.idz-jena.de/wsddet/wsd5-10> (10.10.2021)  
<sup>3</sup> [www.asg-goe.de/pdf/LR0212-Schwerpunkt-Rechtsextremismus-im-laendlichen-Raum.pdf](http://www.asg-goe.de/pdf/LR0212-Schwerpunkt-Rechtsextremismus-im-laendlichen-Raum.pdf)

<sup>4</sup> <https://www.der-rechte-rand.de/archive/5985/extreme-rechte-strategie-immobilien-besitzen/> (10.10.2021)  
<sup>5</sup> <https://www.bpb.de/apuz/130404/von-der-ungleichwertigkeit-zur-ungleichheit-gruppenbezogene-menschenfeindlichkeit> (15.10.2021)  
<sup>6</sup> Küpper, B.; Zick, A., 2021: Die geforderte Mitte, Berlin  
<sup>7</sup> [https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/08/voelkische\\_siedler\\_web-1.pdf](https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/08/voelkische_siedler_web-1.pdf)

## Der ländliche Raum als Sehnsuchtsort

Der ländliche Raum spielt in der extrem rechten Ideologie eine wichtige Rolle. Für völkische Siedler\*innen, aber auch anderen extrem rechten Akteur\*innen, stellt der ländliche Raum einen Rückzugsort dar, in dem sie frei von den „schädlichen Einflüssen“ urbaner Zentren leben, wirtschaften und ihre Kinder erziehen wollen.<sup>8</sup> Das „einfache Leben“ und die vermeintliche Nähe zur Natur werden romantisiert und ideologisch aufgeladen. Die städtische Moderne steht dabei für all das, was in der extrem rechten Ideologie abgelehnt wird: Liberalismus, Globalisierung, Migration, Emanzipation marginalisierter gesellschaftlicher Gruppen, die vermeintliche Auflösung traditioneller Familien und Geschlechterrollen, der Kapitalismus, der Marxismus und das Judentum. Diese Idee knüpft an das „rassistisch-antisemitische Denken der völkischen Bewegung Anfang des 20. Jahrhunderts“<sup>9</sup> an und bezieht sich in der Regel positiv auf den Nationalsozialismus.

<sup>8</sup> <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2021/02/Land-unter-Internet.pdf>

<sup>9</sup> [https://www.laendlicher-raum.info/w/files/laendlicheraum/materialien/voelkische\\_siedler.pdf](https://www.laendlicher-raum.info/w/files/laendlicheraum/materialien/voelkische_siedler.pdf)

Die menschenverachtende Idee einer vermeintlich „deutschen Volksgemeinschaft“ soll so, abgelehnt im ländlichen Raum, umgesetzt werden. Diese Gemeinschaft wird über starre Geschlechterrollen gefestigt. Frauen haben hier die Aufgabe, den „Fortbestand des Volkes“ zu gewährleisten, möglichst viel Nachwuchs zu gebären und im Sinne völkischer Ideale zu erziehen. Für völkische Siedler\*innen gilt der Bauer, der fest mit der Scholle, die er kultiviert, verbunden ist, als Sinnbild für das „deutsche Volk“. Landwirtschaft, Naturschutz und Ökologie sind daher wichtige Themenfelder für völkische Rechtsextreme. Unter dem Motto „Naturschutz ist Heimatschutz“ engagieren sie sich für ökologische Landwirtschaft, regionale Wertschöpfungsketten und den Erhalt alter Nutztierassen sowie gegen Atomkraft und Gentechnik. Durch die Vereinnahmung dieser Themen versuchen sie ihre menschenfeindliche Ideologie gesellschaftlich anschlussfähig zu machen.<sup>10</sup>

<sup>10</sup> Röpke, A.; Speit, A. (2020): Völkische Landnahme. Alte Sippen, Junge Siedler, rechte Ökos, Berlin

## Die Neue Rechte

### unter dem Deckmantel der „alternativen“ Szene

Mitte des 19. Jahrhunderts entstand in Deutschland die sogenannte Lebensreformbewegung als Reaktion auf die Industrialisierung und Modernisierung. Viele zweifelten an einem Fortschritt, der auf Wachstum basierte. Anhänger\*innen der Bewegung warnten, der moderne Mensch würde sich nicht nur von sich selbst und seinen Mitmenschen entfremden, sondern auch von seiner Natur. Dieser Entwicklung wurden vielfältige Utopien und praktische Alternativen entgegengesetzt: Es wurden gemeinschaftliche Siedlungen auf dem Land gegründet, ökologischer Landbau und vegetarische Ernährung propagiert sowie ganzheitliche medizinische Ansätze und spirituelle Praktiken erforscht. Die politische Bandbreite reichte ideologisch von links-sozialistisch und anarchistisch bis ganz weit nach rechts ins völkisch-nationalistische Lager. Trotz dieser Heterogenität waren die Ideale der Lebensreformbewegung anschlussfähig an die Ideologie des Nationalsozialismus.<sup>1</sup>

Unter den Anhänger\*innen der Lebensreformbewegung gab es schon damals eine starke Fraktion der Impfgegnerschaft. Das Impfen stand für alle Probleme der modernen, ungesunden Lebensweise der damaligen Industriegesellschaft. Dass ein gesunder Körper mit Erregern vergiftet werde, würde eine natürliche Immunisierung verhindern und eine gesunde Lebensweise überflüssig machen. Stattdessen wurden unter dem Motto „Zurück zur Natur“ Ideen alternativer Heilkunde populär. Nicht nur im linksalternativen Milieu fanden die Ideen der Lebensreformer\*innen große Beliebtheit, sondern auch bei den Nationalsozialisten. Die radikale Romantisierung der Natur bot zahlreiche Anknüpfungspunkte für die nationalsozialistische Rassenlehre und deren sozialdarwinistischen Vorstellungen.<sup>2</sup> Direkt aus der Lebensreform-Bewegung sind die Lehren des Begründers der Anthroposophie, Rudolf Steiner, hervorgegangen. Neben alternativ-pädagogischen Konzepten und ökologischer Landwirtschaft war Medizin ein zentrales Thema Steiners. Obwohl die Gesellschaft Anthroposophischer Ärztinnen und Ärzte in Deutschland heute „den Beitrag von Impfungen zur weltweiten Gesundheit“ unterstützt und diese „als wichtige Maßnahme zur Vermeidung lebensbedrohlicher

<sup>1</sup> Kleffner, H.; Meisner, M., 2021: Fehlender Mindestabstand. Die Corona-Krise und die Netzwerke der Demokratiefeinde, Freiburg

<sup>2</sup> Kleffner, H.; Meisner, M., 2021: Fehlender Mindestabstand. Die Corona-Krise und die Netzwerke der Demokratiefeinde, Freiburg

Erkrankungen“ anerkennt, ist die Skepsis gegenüber Impfungen unter Anthroposoph\*innen weit verbreitet.<sup>3</sup> Im anthroposophischen Weltbild haben Krankheiten einen ganz spezifischen Sinn für das „karmische Geschehen“. Hier heißt es beispielsweise: Impfungen würden taub machen für karmische Botschaften. Daher empfehlen viele anthroposophische Ärzt\*innen anstelle von Impfungen „eine gesunde Lebensweise, ausreichend körperliche Bewegung, positive Gefühle, gesundes Selbstbewusstsein sowie eine befriedigende Weltanschauung und Lebensperspektive“<sup>4</sup>. Die Auswirkungen dieser Impfskepsis lassen sich an den niedrigen Impfquoten an Waldorfschulen und den damit einhergehenden regelmäßigen Masernausbrüchen feststellen.<sup>5</sup> Anlässlich der Corona-Pandemie werden die Theorien von Rudolf Steiner wieder aktuell diskutiert, sodass sich unter den Querdenken-Demonstrierenden auch zahlreiche Anthroposoph\*innen befinden.<sup>6</sup>

Viele Ideen und Praxen der Lebensreform wurden in der Alternativbewegung Ende der 1960er Jahre wiederentdeckt. Diese zweite Lebensreformbewegung entstand im Zuge einschneidender gesellschaftlicher Krisen wie dem Vietnamkrieg, dem Kalten Krieg, dem Ende des Nachkriegsbooms in der Wirtschaft und der mangelnden Aufarbeitung des Nationalsozialismus. Die in der Folge entstandenen Friedens- und Umweltschutzgruppen waren jedoch trotz antiautoritärer und emanzipatorischer Forderungen nach rechts offen. Ein Beispiel hierfür ist die Gründung der grünen Partei in den 1980er Jahren, an der an einflussreicher Stelle völkische und nationalkonservative Akteur\*innen beteiligt waren.<sup>7</sup>

Die Schnittmengen zwischen menschenverachtenden Ideologien und alternativen Milieus haben also eine längere Geschichte. Diese Ambivalenz finden wir auch in der dritten Lebensreformbewegung wieder, die im Zuge der Proteste gegen die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie sichtbar wurde.

<sup>3</sup> <https://www.gaed.de/arzneimittel/impfungen.html> (20.10.2021)

<sup>4</sup> <https://www.br.de/nachrichten/bayern/wie-die-waldorf-bewegung-mit-corona-verharmlosern-kaempft,SVyJASP> (20.10.2021)

<sup>5</sup> <https://www.rbb-online.de/kontraste/archiv/kontraste-vom-11-04-2019/impfgegner-gefahr-fuer-kinder.html> (20.10.2021)

<sup>6</sup> Kleffner, H.; Meisner, M., 2021: Fehlender Mindestabstand. Die Corona-Krise und die Netzwerke der Demokratiefeinde, Freiburg

<sup>7</sup> Speit, A., 2021: Verqueres Denken. Gefährliche Weltbilder im alternativen Milieu, Berlin



Bild: Adam Niescloruk / Unsplash

Wie auch ihre historischen Vorläufer sind die Corona-Proteste eine Gegen- und Suchbewegung, denn im öffentlichen Diskurs der letzten Jahre setzt sich die Kritik und die Ablehnung der Moderne fort. Debatten um neoliberale Wirtschaftspolitik, die Grenzen des Wachstums und vor allem den Klimawandel sorgen für Dringlichkeit nach Lösungen und verstärken die Sehnsucht nach Entschleunigung und Einfachheit. Häufig geht dies jedoch einher mit Impfskepsis, Esoterik und Wissenschaftsfeindlichkeit, der Glaube an vermeintliche starke „Eliten“, die im Verborgenen Politik und Medien steuern – eine Ideologie mit antisemitischen Denkmustern. Die Verbindungen zwischen Verschwörungsnarrativen, Impfkritik und Antisemitismus machen deutlich, warum das alternative Milieu anfällig für rechtsextremes Gedankengut ist.<sup>8</sup>

Aufschlussreich sind in diesem Kontext die Ergebnisse der im Dezember 2020 veröffentlichten Studie »Politische Soziologie der Corona-Proteste« der Universität Basel. Ziel der Studie war die Untersuchung der Motivation, Werte und Über-

zeugungen der Teilnehmenden an Kundgebungen, Aktionen und Demonstrationen gegen die coronabedingten Maßnahmen. Neben Interviews mit den Teilnehmenden dieser Veranstaltungen wurden Umfragen mit 1.150 Mitgliedern aus szenetypischen Telegram-Gruppen erhoben. Die Studie stellt fest, dass viele der Menschen, die sich an den Protesten beteiligen, eher aus dem linken Spektrum kommen und sich nun nach rechts orientieren. Hier wurde herausgefunden, dass 23 Prozent der Befragten<sup>9</sup> bei der letzten Bundestagswahl für die Partei Bündnis 90/Die Grünen und 18 Prozent für Die Linke gestimmt hat. Nur 15 Prozent wählten hiernach die Alternative für Deutschland (AfD). Bei der nächsten Bundestagswahl 2021 gaben jedoch 27 Prozent an, für die AfD zu stimmen.<sup>10</sup> Auch bei den Protesten gegen die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie in Nordhessen wurde sichtbar, dass das Spektrum der Protestierenden äußerst heterogen ist und von Linken, über Liberale und Konservative bis hinein ins rechtspopulistische und rechtsextreme Spektrum reicht.

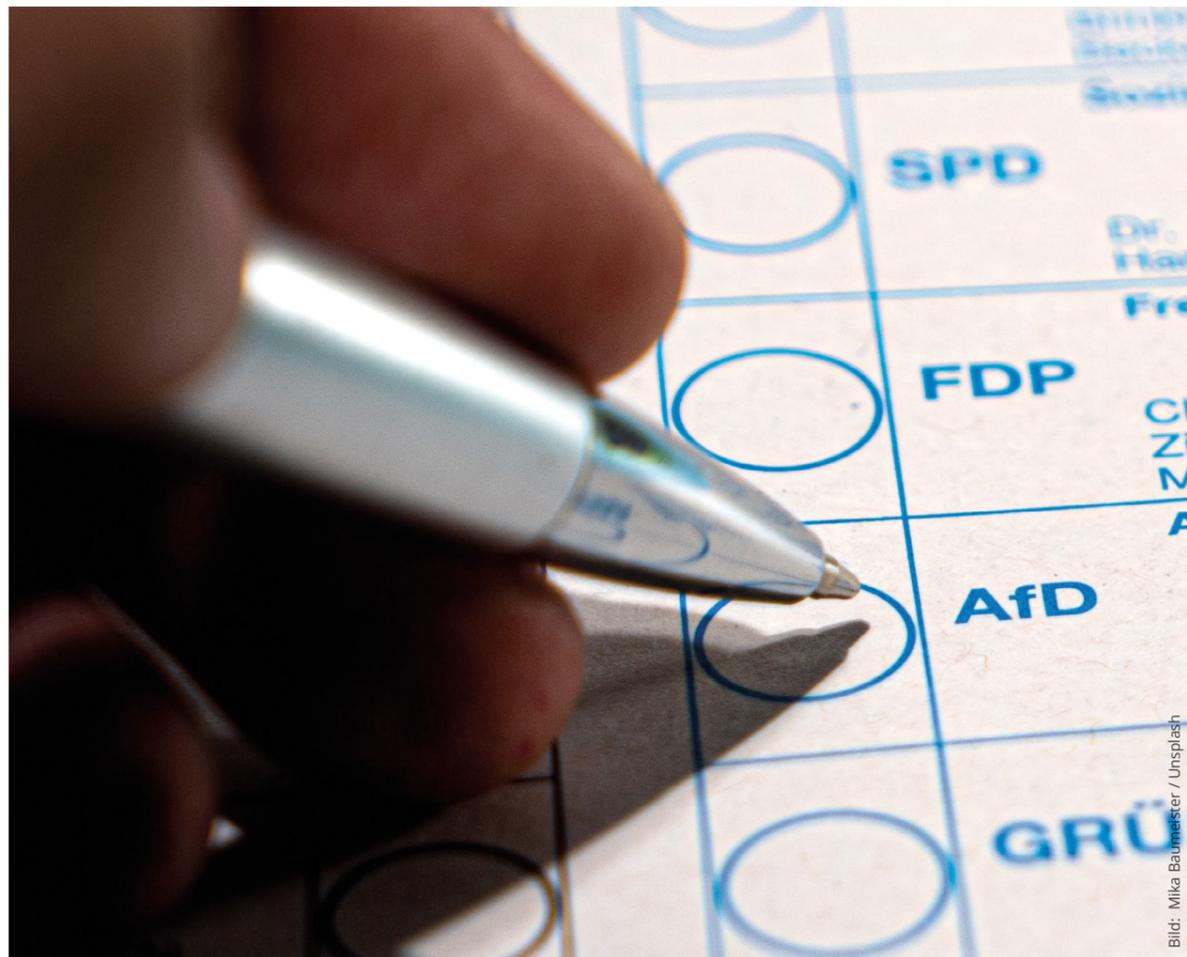


Bild: Mika Baumeister / Unsplash

<sup>9</sup> <https://www.rnd.de/politik/wer-ist-querdenker-laut-studie-besonders-viele-wahler-der-afd-grunen-und-linken-darunter-05F5VJ2XKFB-KHNMETD24PZGIBI.html>

<sup>10</sup> Nachtwey, O., Schäfer, R., & Frei, N., 2020: Politische Soziologie der Corona-Proteste, Basel

<sup>8</sup> [https://www.mbt-hessen.org/fileadmin/user\\_upload/20210329\\_MBT\\_Verschwörungsideologie\\_Broschuere\\_24S\\_A4\\_Web.pdf](https://www.mbt-hessen.org/fileadmin/user_upload/20210329_MBT_Verschwörungsideologie_Broschuere_24S_A4_Web.pdf)

## Querdenken

### Radikalisierung durch die Corona-Pandemie

Seit dem Jahr 2020 sind wir geprägt von einer weltweiten Pandemie, die allein in Deutschland zu drei Lockdowns und Kontakt- sowie Ausgangsbeschränkungen führte. Daraufhin wurde ab Mitte März 2020 von bereits bestehenden Organisationen, aber auch bis dahin nicht politisch aktive Einzelpersonen an verschiedenen Orten der Bundesrepublik zu Protesten gegen die Corona-Maßnahmen aufgerufen. Die Teilnehmenden sprachen sich vor allem gegen Versammlungsverbote, Kontaktbeschränkungen und Maskenpflicht aus und forderten ein Ende von Grundrechtseinschränkungen.

Am 28. März 2020 fand die erste „Hygienedemonstration“ unter dem Motto „Grundrechte verteidigen-Sag nein zur Diktatur!“ vor der Volksbühne am Berliner Rosa-Luxemburg-Platz statt. Beworben wurde die „Hygiene-Demonstration“ u.a. von dem als Verschwörungsideologen bekannten Ken Jebsen. Bei den Demonstrierenden handelte es sich um eine heterogene Mischung von Leuten, die sich teilweise selbst als politisch links verorteten, aber auch von Leuten, die klar dem rechten Spektrum zuzuordnen sind.<sup>1</sup> Kurze Zeit später starteten in Stuttgart die von Michael Ballweg organisierten „Mahnwachen für das Grundgesetz“, aus denen die Gruppe „Querdenken711“ entstanden ist und bei Demonstrationen zehntausende Teilnehmende mobilisierte. Lokale Ableger der Bewegung entstanden in ganz Deutschland.

Die Mobilisierung war so erfolgreich, dass teilweise bis zu rund 22.000 Menschen teilnahmen.<sup>2</sup> Die Proteste waren und sind gekennzeichnet durch eine äußerst heterogene Zusammensetzung der Demonstrierenden. Unterschiedliche, in ihrem sozialen Lebensalltag eher getrennt voneinander agierende Milieus haben hier aktionsorientiert zusammengefunden. Viele von ihnen beanspruchen, sich politisch weder rechts noch links einzuordnen. Was sie jedoch vereint ist ein geringes Vertrauen gegenüber staatlichen und gesellschaftlichen Institutionen sowie ein Verständnis von „Liberalität“, welches eine hohe Toleranz gegenüber der extremen Rechten beinhaltet. Scheinbar nicht zueinander passen wollende Fahnen und Symbole waren bei diesen Demonstrationen auffällig. Regelmäßig riefen Mitglieder der AfD, Reichsbürger\*innen und Mitglieder der

„Identitären Bewegung“ zur Teilnahme an den Demonstrationen auf.

Im Januar 2022 riefen Gegner\*innen der staatlichen Coronamaßnahmen auch in vielen Gemeinden und Städten Hessens massiv zu „Spaziergängen“ auf. Auch hier wurde über Telegram-Chatgruppen mobilisiert. Dabei nutzen die Organisator\*innen den Begriff des Spaziergangs nicht nur, um das Versammlungsgesetz zu umgehen. Sie sehen sich auch in der Tradition der Friedliche Revolution unterschiedlicher DDR-Oppositionsgruppen in den späten 1980er.<sup>3</sup>

An vielen Orten war das Spektrum, das dort jeweils zusammenkam, sehr breit gefächert. Der Kasseler Rechercheplattform „task“ zufolge beteiligten sich auch Mitglieder der umstrittenen Kasseler Burschenschaft „Germania“, AfD-Mitglieder und Neonazis aus dem klassischen Kameradschaftsspektrum auf „Spaziergängen“ in Kassel. Ähnliche Beobachtungen können auch an anderen Orten gemacht werden. So wurde beispielsweise ein Montagsspaziergang in Witzenhausen durch Otto Baumann angeführt. Der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft Werra-Gertenbach, Leiter der „Kurahessischen Marschgruppe Hürtgenwald“ und ehemaliger Sprecher des AfD Kreisverbands Werra-Meißner gehörte neben Björn Höcke, Andreas Kalbitz und Alexander Gauland zu den Erstunterzeichnenden der AfD internen völkischen Gruppierung „Der Flügel“, deren Vertreter\*innen seit dem Jahr 2020 vom Verfassungsschutz überwacht werden.<sup>4</sup> Engagierte Bürger\*innen stellten sich in fast allen Gemeinden und Städten den „Spaziergänger\*innen“ mit kreativen Protestformen entgegen.

#### Querfront(en) bei Querdenken

Diese Melange aus Verschwörungsideolog\*innen, Esoteriker\*innen und rechten Aktivist\*innen, die sich in den letzten Monaten der Pandemie in verschiedenen Städten Deutschlands versammelt haben, kann als Querfront gelesen werden. In dieser antidemokratischen Bewegung überschneiden sich extrem rechte und linke Interessen und Forderungen. Dieses Phänomen ist nicht neu. Bereits bei den sogenannten Montagsde-

<sup>1</sup> Kleffner, H., Meisner, M., 2021: Fehlender Mindestabstand. Die Corona-Krise und die Netzwerke der Demokratiefeinde, Freiburg  
<sup>2</sup> <https://www.br.de/nachrichten/wissen/faktenfuchs-wie-viele-leute-waren-auf-corona-demo-in-berlin,56bfRBo> (28.1.2021)

<sup>3</sup> <https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/295940/montagsdemonstrationen> (28.1.2022)

<sup>4</sup> <https://www.sueddeutsche.de/politik/afd-verfassungsschutz-fluegel-1.4829281> (12.05.2022)

**GIB GATES  
KEINE  
CHANCE**  
IMPFPFLICHT ??? - NEIN DANKE!

monstrationen 2014 ließ sich eine ähnliche Bewegung beobachten, auch dort traten prominente Verschwörungsideolog\*innen wie Jürgen Elsässer und Ken Jebsen bereits auf.<sup>5</sup> Damals wurden die Demonstrationen für den Frieden in der Ukraine von Verschwörungsideolog\*innen und Rechtsextremen vereinnahmt. Es entstand eine Querfront aus Neonazis und linken Friedensaktivist\*innen. Querfront meint, dass in der politischen Auseinandersetzung ein temporäres Bündnis zwischen Menschen aus unterschiedlichen politischen Lagern geschlossen wird. Der Protest gegen den kriegerischen Konflikt in der Ukraine wurde von Neonazis und Verschwörungsideolog\*innen genutzt, ihre Themen zu platzieren. Schnell wurden explizite Verschwörungserzählungen verbreitet: Die Idee von (vermeintlich jüdischen) Eliten, die angeblich das politische Weltgeschehen manipulierten. So entstand eine Querfront, die nicht mehr zwischen linken und rechten Positionen verläuft, sondern alle politischen Lager im Antisemitismus und Antiamerikanismus vereinte.<sup>6</sup> Hinter der Idee von geheimen Eliten, die die Versklavung der Welt planen, steckt meistens Antisemitismus. Dazu gehört auch das Tragen von gelben Davidsternen mit der Aufschrift „ungeimpft“. Den systematischen Mord an Millionen von Jüd\*innen mit der Weigerung, sich impfen zu lassen gleichzusetzen, ist eine eindeutige Relativierung der Shoah. Obwohl viele der Protagonist\*innen, die seit Jahren in Teilen der Öko- und alternativen Szene verwurzelt sind, sich selbst eher als links, gesellschaftskritisch und emanzipatorisch wahrnehmen, lassen sich zahlreiche antisemitische, geschichtsrevisionistische und antifeministische Narrative finden. Dies zeigt, dass die esoterische und ökospirituelle Szene durchaus ideologische Überschneidungen mit rechten und antiemanzipatorischen Weltbildern hat.<sup>7</sup> In dieser heterogenen Bewegung wittern Rechtsextreme die Chance, sich einzubringen, sich zu engagieren und meinungsführend zu werden. Die Demonstrationen der Querdenken-Bewegung sind zu einem „Ort des Widerstandes“ für esoterische, rechtspopulistische und rechtsextreme Gruppen geworden und stellen eine ernstzunehmende Gefahr für die Demokratie dar.

<sup>5</sup> <https://taz.de/Rechte-Montagsdemo-in-Berlin/15043804/> (12.05.2022)

<sup>6</sup> <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/die-neue-querfront-bewegung-radikalisiert-sich-extrem-schnell-58881/> (26.10.2021)

<sup>7</sup> <https://www.belltower.news/rechts-offene-esoterik-wo-oekospiritualitaet-auf-antiemanzipatorisches-gedankengut-trifft-106955/> (26.10.2021)

### Gefahr für die Demokratie

Diese gesellschaftlichen Entwicklungen im Kontext der Querdenken-Bewegung sind besorgniserregend und gefährlich, da sie sich vor allem über soziale Netzwerke und Messenger wie z.B. YouTube, Facebook, Telegram und WhatsApp, verbreiten. Hier lässt sich auch eine Radikalisierung der Szene beobachten, da mittlerweile sogar der Einsatz von Waffengewalt proklamiert wird. Rechte Untergangsszenarien werden in diesem Klima vorangetrieben: Der „Tag X“, also eine große Krise, die den Zusammenbruch der öffentlichen Ordnung und ein Ende demokratischer Errungenschaften herbeiführen wird. Um auf dieses Szenario vorbereitet zu sein, wird dazu aufgerufen, sich Outdoor-Equipment, Notvorräte, Waffen und das Know-how zum Überlebenskampf im ersehnten Bürgerkrieg zu beschaffen. Durch das Internet wird jedoch nicht nur die Verbreitung von Verschwörungsnarrativen und extrem Rechten Einstellungen vorangetrieben, sondern auch die Vernetzung von Aktivist\*innen der extremen Rechten erleichtert.<sup>8</sup> Zudem wird vermehrt zu Gewalt gegen Wissenschaftler\*innen, Politiker\*innen, „Feinden“ und „Verrätern“ aufgerufen. Zugespißt hat sich diese Entwicklung am 23.09.2021, als in Idar-Oberstein ein junger Tankstellen-Mitarbeiter erschossen wurde, nachdem er den Täter auf die Maskenpflicht aufmerksam machte. Wie das gemeinnützige Center für Monitoring, Analyse und Strategie (CeMAS)<sup>9</sup> dokumentiert hat, teilte der Täter bereits vor der Tat auf sozialen Medien extrem rechte Inhalte.<sup>10</sup> Es besteht die Gefahr, dass die Zunahme und Verbreitung von Verschwörungserzählungen mit den damit einhergehenden emotionalisierten Feinbildern zu weiteren gewaltsamen Übergriffen führen wird.<sup>11</sup> Es handelt sich also um eine Bewegung, die in Teilen alles andere als harmlos ist und die mit ihrem ursprünglich proklamierten Ziel, nämlich dem Einsatz für das Grundgesetz und einer Skepsis bezüglich der staatlichen Corona-Maßnahmen, wirklich nichts zu tun hat.<sup>12</sup>

<sup>8</sup> <https://www.hass-im-netz.info/themen/artikel/corona-pandemie-und-rechtsextreme-onlinepropaganda.html> (28.10.2021)

<sup>9</sup> <https://cemas.io/ueber-cemas/>

<sup>10</sup> [https://twitter.com/cemas\\_io/status/1440335815654051846?ref\\_src=twsrc%5Etfw](https://twitter.com/cemas_io/status/1440335815654051846?ref_src=twsrc%5Etfw) (28.10.2021)

<sup>11</sup> <https://www.rnd.de/politik/antisemitismus-corona-befuert-hass-und-hetze-gegen-juden-im-internet-QTMUYAPP5ZR2CTPPB-WGPM4NE.html> (29.20.2021)

<sup>12</sup> <https://www.hass-im-netz.info/themen/artikel/corona-pandemie-und-rechtsextreme-onlinepropaganda.html> (28.10.2021)

## Anastasia-Bewegung

### Schnittstelle zwischen Ökologie, Esoterik & völkischer Ideologie

Die in den 1990er-Jahren im russisch-sprachigen Raum entstandene Anastasia-Bewegung basiert auf der zehn-bändigen Bücherreihe mit dem Titel „Die klingenden Zedern Russlands“ des Autors Wladimir Megre. Zuerst in Russland und Osteuropa, später auch im deutschsprachigen Raum entstand eine Bewegung, die die in den Büchern verbreiteten Ideen umzusetzen versucht. Wladimir Megre beschreibt in der Buchreihe seine Begegnung mit einer Frau namens Anastasia, die er während einer Handelsreise nach Sibirien kennengelernt haben soll. Anastasia wird als Botschafterin eines uralten Volkes, dem Volkstamm der Wedrussen, beschrieben, dessen Nachkommen auch heute noch vereinzelt in der Taiga, leben sollen - unbeeinflusst von der Zivilisation und im Besitz paranormaler Kräfte. Die Erzählung von der mythischen „wedrussischen“ Kultur beansprucht dabei Ur-Wissen und eine alte Tradition. Historische Verweise oder Bezüge sucht man vergeblich. Laut Megres eigener Geschichtsschreibung soll die Menschheit in einem „Wedischen Zeitalter“ 990.000 Jahre in direktem Kontakt zu Gott auf einem Paradies auf Erden gelebt haben. Heute sei jedoch die Gesellschaftsordnung der Gegenwart völlig vom Bösen durchdrungen – es herrsche das „Zeitalter der Dunkelmächte“. Der einzige Ausweg: die Lehre Anastasias.

Im Kern der Anastasia-Bewegung stehen die Familienlandsitze, auf denen Vater, Mutter und Kinder in Verbindung mit ihrer Scholle leben sollen, wobei die heterosexuelle Kleinfamilie als Norm dargestellt und ideologisiert wird, sodass andere Lebenskonzepte keine Daseinsberichtigung finden. Der Familienlandsitz auf einem Hektar Land gilt als Heimat und Lebensgrundlage einer Familie, auf dem eine autarke Lebensweise ermöglicht werden soll. Innerhalb der Bewegung wird behauptet, Familienlandsitze seien die einzige Lösung zur Rettung der Welt. Durch das Leben auf einem Familienlandsitz könne der Mensch sein göttliches Potential entfalten. Der Familienlandsitz ist auch bedeutend für den Ahnenkult der Bewegung. So lässt sich auf jedem Familienlandsitz ein sogenannter „Ahnenhain“ finden, durch die Energien der Bäume würden sich die Seelen der Ahnen auf dem Landsitz versammeln und dem Stammbaum der Familie Kraft geben.

Die Bücher Megres weisen nationalistische, emanzipationsfeindliche, antisemitische und verschwörungsmithische Inhalte auf und bieten laut

FARN die Grundlage für zahlreiche Verbindungen zwischen der Anastasia-Bewegung und der rechten und völkischen Szene.<sup>1</sup> Anhänger\*innen der Anastasia-Bewegung lehnen die westliche Demokratie, die Medizin, das Schulsystem und die Wissenschaft ab.<sup>2</sup> Im deutschsprachigen Raum ziehen Megres Theorien neben Öko-Romantiker\*innen und Menschen aus dem Alternativmilieu auch rechte Verschwörungsideolog\*innen und Reichsbürger\*innen an.<sup>3</sup>

Die Anastasia-Bewegung lässt sich in der Tradition völkischer Siedler\*innen in Deutschland einordnen und ist eine Schnittstelle für Ökologie, Esoterik und rechte Ideologie. Innerhalb der Lehre Anastasias hat das Leben auf dem Land, die Verbundenheit zum Boden und der Natur einen zentralen Stellenwert und fungiert dabei als Chiffre für eine verloren geglaubte Reinheit oder Ursprünglichkeit, die dabei zum gesellschaftlichen Imperativ erklärt wird. Die Bücher vermitteln konkrete Handlungsempfehlungen, um dem politischen System entfliehen zu können. Dabei werden vereinfachte Weltbilder skizziert – abseits von einer realen, politischen Auseinandersetzung mit den komplexen Krisen und Konflikten in der Gesellschaft. Die Anhänger\*innen werden oft nur als harmlose alternative Aussteiger\*innen wahrgenommen.<sup>4</sup> Durch das Aufgreifen ökologischer Themen können völkische Akteur\*innen an das, auch in alternativen Milieus vorhandene Bedürfnis nach einem Ausstieg aus dem System und naturnahen Leben anknüpfen. Ökologie und Nachhaltigkeit sind seit jeher politische Agitationsfelder der Neuen Rechten.

### Aktivitäten in Nordhessen

Das hierzulande erste bundesweite „Anastasia-Festival“ fand 2014 auf der Jugendburg Ludwigstein in Witzenhausen statt. Organisiert wurde es von Iris und Markus Krause, die in Grabow in Brandenburg auf mehr als 60 Hektar Land eine völkische Siedlung nach Anastasia aufbauen.<sup>5</sup>

<sup>1</sup> <https://www.nf-farn.de/soehne-toechter-taiga-voelkisch-esoterischen-anastasia-bewegung>

<sup>2</sup> [http://www.infosekta.ch/media/pdf/Anastasia-Bewegung\\_10112016\\_.pdf](http://www.infosekta.ch/media/pdf/Anastasia-Bewegung_10112016_.pdf)

<sup>3</sup> [https://www.mmz-potsdam.de/files/MMZ-Potsdam/Bilder\\_Meldungen/Bilder\\_2013\\_Meldungen/EJG\\_Mitteilungen\\_08.pdf](https://www.mmz-potsdam.de/files/MMZ-Potsdam/Bilder_Meldungen/Bilder_2013_Meldungen/EJG_Mitteilungen_08.pdf)

<sup>4</sup> [https://www.nf-farn.de/system/files/documents/rosga\\_anastasia-bewegung.pdf](https://www.nf-farn.de/system/files/documents/rosga_anastasia-bewegung.pdf)

<sup>5</sup> <https://www.deutschlandfunkkultur.de/voelkische-siedler-in-brandenburg-wie-eine-sekte-ein-dorf-100.html> (15.11.2021)

Krauses sind seit Jahren mit extrem rechten und völkischen Gruppierungen vernetzt, wie dem „Deutschen Jugendbundes Sturmvogel“, einer Abspaltung der verbotenen „Wiking-Jugend“ sowie dem „Bund für Gotterkenntnis-Ludendorfer“.<sup>6</sup> 2016 fand das Festival auf einem Bio-Hof in Poppenhausen im Landkreis Fulda statt, bei dem die Aktivistin der Identitären Bewegung Gerhild Drescher sowie der NPD-Politiker Steffen Hupka zu Gast waren.<sup>7</sup> Im August 2019 sollte das Festival am nordhessischen Edersee stattfinden. Durch zivilgesellschaftliches Engagement konnte die Veranstaltung verhindert werden.<sup>8</sup> Die Anastasia-Bewegung organisiert regelmäßig Treffen, die der Partner\*innenfindung dienen. Diese sogenannten „Feste der Liebe“ fanden 2018 und 2019 im nordhessischen Werra-Meißner-Kreis statt. Im November 2021 war ihm Rahmen der „Demokratiegespräche Nordhessen“ der fünf nordhessischen DEXT-Fachstellen (Demokratieförderung und phänomenübergreifende Extremismusprävention) ein Vortrag zum Thema „Völkische Siedler:innen in Nordhessen - Harmlose Aussteiger:innen oder gefährliche Demokratiefeinde?“ geplant. Aufgrund persönlicher Anfeindungen und Drohungen gegen den Referenten musste die Veranstaltung zunächst abgesagt werden. Die Veranstaltung fand ohne weite Zwischenfälle zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Auch in Nordhessen ist ein wichtiger Protagonist der Anastasia-Bewegung aktiv. Laut Recherchen der LOTTA bietet Konstantin Kirsch seit 2006 auf einem Gelände im Landkreis Hersfeld-Rotenburg, welches er als „Zentrum für die Familienlandsitzbewegung“ bezeichnet, Führungen und Permakultur-Kurse sowie Seminare und Treffen der Anastasia-Bewegung an.<sup>9</sup> Auf Kirschs Internetblog werden den Leser\*innen nicht nur die Botschaften Anastasias und Gartentipps nähergebracht, sondern auch zahlreiche Verschwörungserzählungen propagiert. Neben einer positiven Bezugnahme auf den Verschwörungsmythos um QAnon und den ehemaligen US-Präsident Trump wird hier gegen die „Lügenpresse“ gehetzt.

Journalist\*innen, die zuvor an einer kritischen Berichterstattung über die Anastasia-Bewegung mitgewirkt haben, werden hier als „Kriegspropaganda-Filmemacher“ bezeichnet, die „zur Rechenschaft gezogen“ werden, „sollte es eines Tages Kriegsverbrechertribunale geben“. Auf dem Blog kursieren zudem Desinformationen bezüglich der Corona-Pandemie. Das Tragen von Masken, Tests und Impfungen werden abgelehnt und Familienlandsitze als zukunftsweisende pandemieresistente und „artgerechte“ Siedlungsform idealisiert. Daher ist es keine Wunder, dass sich viele der Protagonist\*innen der Anastasia-Bewegung aktuell in der Corona-Protest-Szene herumtreiben. Als zehntausende Corona-Leugner\*innen am 29. August 2020 zum sogenannten „Fest für Frieden und Freiheit“ nach Berlin strömten, welches bekanntlich im „Sturm auf den Reichstag“ gipfelte, waren auch Anastasia-Anhänger\*innen vor Ort und führten dort mit weiteren bekannten völkischen Siedler\*innen Volkstänze auf.<sup>10</sup>



## Akademie Engelsburg

### Rechte Esoterik zwischen Anastasia und QAnon

Die Akademie Engelsburg ist ein Projekt von Martin Laker, der in seinen „Engelsburger Neuigkeiten“ rechtsextremistische Inhalte verbreitet. Seine Videos haben teilweise bis zu mehrere 10.000 Views pro Folge. Daneben gibt es auch „Stammtischformate“, zu denen er Gäst\*innen zum Gespräch einlädt. Der Kanal ist im Februar 2020 gestartet. Auch in Nordhessen findet die Akademie Engelsburg Zuwachs und vernetzt sich über den Messengerdienst Telegram.

Laker greift in seinen Videos die Verschwörungserzählung der QAnon-Bewegung auf, einem Verschwörungsmythos rund um einen vermeintlichen Geheimdienstmitarbeiter „Q“ der US-Regierung, der seit 2017 seine Anhänger\*innen mit streng vertraulichen Informationen über Online-Plattformen versorgen würde. Q wird als Prophet gefeiert, der zusammen mit Donald Trump gegen den „Deep State“ kämpfen würde. Eine satanistische, globale Elite würde demnach die Welt im Verborgenen regieren und die Mainstream-Medien kontrollieren. Dieses Narrativ wurde zunächst von der amerikanischen extremen Rechten verbreitet. Mit der Ausbreitung der Corona-Pandemie stieg die Anzahl der Anhänger\*innen drastisch und wurde auch in Deutschland von Impfgegner\*innen und Menschen aus dem Querdenken-Spektrum aufgegriffen.

Die zentrale Botschaft der „Engelsburger Neuigkeiten“ ist der Transformationsprozess in die 5. Dimension, durch den die gesamte Menschheit im Moment gehen würde. Auf dem Weg dorthin „müssen [wir] lernen, die Streu vom Weizen zu trennen.“ Laker teilt die Menschen in zwei Kategorien ein: „Echte Menschen mit göttlichem Funken“ und „Bioroboter“. Diejenigen, die sich weigerten oder nicht in die 5. Dimension mitkommen wollen, würden „durch den Sturm der Gerechtigkeit hinweggefegt [werden]“. Des Weiteren fügt er hinzu: „Es wird ganz klar eine Aussortierung geben, das sehe ich auch in den Impfungen. Das sind die schwer degenerierten.“ Über diese zutiefst menschenverachtende Haltung und seine Wortwahl schafft Martin Laker hier Anknüpfungspunkte für andere menschenfeindliche Ideologien wie beispielsweise Rassismus, Antisemitismus, Sozialdarwinismus, Sexismus und den Nationalsozialismus.

Über den Krieg Russlands gegen die Ukraine behauptet Laker, dieser sei ein durch Spezialheiten durchgeführter Sondereinsatz, um gezielt

von den USA finanzierte Biowaffenlabore zu eliminieren, um den „Deep State“ auszuheben. Die gesamte Berichterstattung der „Mainstreammedien“ sei bloße Propaganda. Als Beispiel nennt er das Massaker von Butcha, welches er leugnet. Dieses habe nie stattgefunden, Bilder in den Medien über Massenmord an Zivilisten seien von Statisten inszeniert worden. Laker fügt hinzu: „Putin will bis zum 9. Mai fertig sein. Da drücke ich ihm die Daumen, dass das alles läuft.“

Anknüpfend an die Inhalte der Anastasia-Bewegung betont Laker die Bruderschaft zwischen den „Ariern“ und den „Slawen“, die zu den „vier weißen Stämmen“ gehören würden. Am Symbol eines Baumes, der keine Wurzeln hat und umkippt, legt er seinen Zuhörer\*innen die Wichtigkeit der eigenen Geschichte und den eigenen Ahnen nahe und lädt alle ein, „ihnen zu vergeben, denn die Macht haben wir als Kinder des göttlichen Vaters, dass wir vergeben können“.

#### Regionalgruppen

Mit dem Phänomen Akademie Engelsburg handelt es sich nicht um eine kleine Gruppe Esoteriker\*innen, sondern um eine sektenartig organisierte Struktur aus dem neurechten Spektrum, der es innerhalb weniger Wochen gelungen ist, aus einem Telegram-Kanal mehrere hundert Ortsgruppen bundesweit zu gründen. Seine Abonnent\*innen forderte Martin Laker im Mai dazu auf, Regionalgruppen der „Akademie Engelsburg“ zu gründen, „mit dem Ziel, Gleichgesinnte in der Umgebung zu finden“. Daraufhin sind mehrere hundert Regionalgruppen auf Telegram entstanden. Die Gruppe „Engelsburg Hessen“ hat derweil 644 Abonnent\*innen. In Nordhessen gibt es Gruppen für den Werra-Meißner-Kreis, Waldeck-Frankenberg, Vogelsberg sowie Kassel.

Neben esoterischen Inhalten und Verschwörungserzählungen über lassen sich hier beispielsweise aber auch Ratschläge finden, wie die eigene Versorgung mit gesunden Bio-Lebensmitteln sichergestellt werden kann, ohne „einen Maulkorb tragen zu müssen, um ein Lebensmittelgeschäft betreten zu dürfen“ [Anm. der Red.: Gemeint ist hiermit ein Mund-Nasenschutz] und „sich nicht impfen oder testen lassen“ zu müssen. Den Inhalten der Gruppen zufolge vernetzen sich die Abonent\*innen jedoch nicht nur online, sondern auch bei regelmäßig stattfindenden Treffen. In einem Bericht der Hessenschau wird

<sup>6</sup> <https://aktionsbuendnis-brandenburg.de/anastasia-bewegung/> (8.11.2021)

<sup>7</sup> <https://lsa-rechtsaussen.net/voelkische-szene-germanische-glaeubige-und-corona-proteste/> (28.1.2022)

<sup>8</sup> <https://www.hna.de/lokales/korbach/voehl-ort101438/rechte-esoteriker-anastasia-bewegung-darf-nicht-edersee-tagen-12357901.html> (28.1.2022)

<sup>9</sup> <https://www.lotta-magazin.de/ausgabe/78/kologie-rassenlehre-und-antisemitismus> (28.1.2022)

<sup>10</sup> <https://lsa-rechtsaussen.net/voelkische-szene-germanische-glaeubige-und-corona-proteste/> (17.11.2021)

zudem darüber informiert, dass Laker auch mit einer Elterninitiative vernetzt sei, die in der Kleinstadt Leun im Lahn-Dill-Kreis eine Bauernhofschule gründen will. In deren Chatgruppe würden offen rechte und antisemitische Inhalte geteilt und Überschneidungen zur Querdenken-Bewegung, Reichsbürger-Szene und Völkischen Siedler\*innen wären sichtbar. Laut HR-Bericht besuchte Martin Laker im September 2020 eine Regionalgruppen der Akademie Engelsburg im Landkreis Limburg-Weilburg. Bei diesem Treffen seien auch Mitglieder der Elterninitiative anwesend gewesen.<sup>1</sup>

### Vernetzung

Beim „Online-Wahrheitskongress“, einer digitalen Veranstaltung aus dem verschwörungsideologischen Milieu im November 2020, war auch Martin Laker als Referent eingeladen, wie auch andere selbsternannte spirituelle Heiler\*innen sowie zahlreiche bekannte Akteur\*innen der Neuen Rechten und Querdenken-Bewegung. Mit von der Partie waren der Reichsbürger und selbsternannte „König von Deutschland“, Peter Fitzek, der über sein im September 2012 gegründetes „Königreich Deutschland“ in Wittenberg referieren sollte. Ein weiterer geladener Redner war Helmut Pilhar, der ein enger Vertrauter des 2017 verstorbenen Arztes Ryke Geerd Hamer war und dessen „Germanische Neue Medizin“ (GNM) vertritt. Laut der Lehre der Germanischen Neuen Medizin sind alle Krankheiten als Folge von so genannten „biologischen Konflikten“ anzusehen und beruhen

auf fünf „biologischen Gesetzmäßigkeiten“ (auch „fünf biologische Naturgesetze“ genannt), die in der Wissenschaft bislang verleugnet würden. Patient\*innen wird somit eine eigene Verantwortung für den eigenen Krankheitsverlauf aufgebürdet.<sup>2</sup> Das Weltbild der GNM beruht laut der Sekteninformationsstelle NRW auf Verschwörungserzählungen und Antisemitismus. Hinter der Kritik an seiner Lehre sah Hamer „jüdische Logen“ mit einer „Erkenntnisunterdrückungskampagne“, die mittels Chemotherapien den Massenmord an Nicht-Juden vorantreiben würden.<sup>3</sup> Die Internetplattform „Belltower News“ der Amadeu Antonio Stiftung veröffentlichte beispielsweise einen Artikel über den bekannten Fall der vier-jährigen Sighild B., die im Dezember 2009 verstarb, nachdem die Eltern ihr das lebensnotwendige Insulin verweigerten. Die Eltern stammten, nach Belltower News, aus dem Umfeld der völkischen „Artgemeinschaft- Germanische Glaubens-Gemeinschaft wesensgemäßer Lebensgestaltung“. Hier bleibt die Frage offen, wie viele andere schwerkranke Menschen sich noch möglicherweise in der Vergangenheit nach den Methoden der GNM behandelt haben lassen.<sup>4</sup>

<sup>2</sup> [https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/hannover\\_weser-leinegebiet/Das-wirre-Weltbild-der-Germanischen-Neuen-Medizin-germanischemedizin102.html](https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/hannover_weser-leinegebiet/Das-wirre-Weltbild-der-Germanischen-Neuen-Medizin-germanischemedizin102.html) (28.11.2021)

<sup>3</sup> <https://sekten-info-nrw.de/information/artikel/verschwörungstheorien/die-germanische-neue-medizin-von-ryke-geerd-hamer> (30.5.2022.2)

<sup>4</sup> <https://www.belltower.news/sighild-b-wenn-sich-der-rechtsextremismus-der-eltern-gegen-die-eigenen-kinder-wendet-39108/> (28.11.2021)

<sup>1</sup> <https://www.hessenschau.de/gesellschaft/querdenker-reichsbuerger-co-hinter-der-bauernhofschul-idylle-stecken-wohl-rechtsextreme-bauernhofschule-querdenker-100.html> (28.11.2021)

## Reichsbürger\*innen

### Anhänger \*innen des Deutschen Reiches



Als Reichsbürger\*innen, Selbstverwalter\*innen oder Souveränist\*innen werden Gruppen und Einzelpersonen bezeichnet, die die Bundesrepublik Deutschland nicht als rechtmäßigen Staat anerkennen. Sie berufen sich auf verschiedene geographische, völkerrechtliche und politische Situationen der deutschen Geschichte und glauben an das Fortbestehen eines „Deutschen Reiches“. Ihrer Auffassung nach befindet sich Deutschland seit Ende des zweiten Weltkriegs im Kriegszustand mit den Alliierten. Demnach sei die BRD nur ein Konstrukt der Besatzung. Neben der Behauptung, die BRD sei kein rechtmäßiger, souveräner Staat, wird geglaubt, dass die derzeitige Regierung nicht im Sinne des „deutschen Volkes“ handle, sondern von einer fremden Macht geleitet werde. Diese Mächte werden antisemitisch beschrieben und gekennzeichnet mit „das globale Finanzkapital“, „die Zionisten“ oder „die Rothschilds“. Doch nicht alle Reichsbürger\*innen beziehen sich auf dasselbe „Deutsche Reich“. Manche glauben an die Gültigkeit der Weimarer Republik, andere an die des „Dritten Reiches“ und andere wiederum an das Kaiserreich. Obwohl die Szene sowohl organisatorisch als auch ideologisch äußerst

heterogen ist, eint sie die fundamentale Ablehnung der Bundesrepublik Deutschland mit ihrer gesamten Rechtsordnung. Oftmals ziehen sie Grenzen um ihre Häuser und Grundstücke und erklären diese zum eigenen, separaten Staatsgebiet. Auch eigene Pässe, Währungen sowie eigene „Staatsordnungen“ sind in der Szene beliebt. Mit verschwörungsideologischen Argumentationsmustern zitieren sie Gesetze, Verträge und Rechtsprechungen, wobei sie Tatsachen verdrehen, falsche Behauptungen aufstellen und pseudojuristische/-historische Argumente verwenden. Oft geht dies mit einer rassistischen, antisemitischen, nationalistischen oder völkischen Ideologie einher. Die Gewaltbereitschaft und Radikalisierung sind in der Szene sehr hoch. Regelmäßig wird durch Behörden eine Vielzahl von illegalen Waffen und Munition innerhalb der Szene sichergestellt. Auch kommt es häufig zu Fällen von Urkundenfälschung, wie „Reichs-Führerscheinen“, „Reichs-Ausweisen“ bis hin zu Autokennzeichen des „Deutschen Reiches“.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/topthemen/DE/topthema-reichsbuerger/topthema-reichsbuerger.html>

Im Zuge der Aktivitäten rund um die Proteste gegen die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie ist auch die Szene der Reichsbürger\*innen in die Öffentlichkeit gerückt. Bei den Demonstrationen war oft die Reichsflagge mit der Farbkombination schwarz-weiß-rot zu sehen, die in der extrem rechten Szene ein beliebtes Symbol darstellt. Die Idee von einem vermeintlich illegitimen Staat ist auch in den Protesten der Querdenken-Bewegung auf große Resonanz gestoßen. Zudem sind weitere Ideologiefragmente anschlussfähig an die Proteste der Querdenken-Bewegung, wie beispielsweise die antisemitische Verschwörungserzählung der „Neuen Weltordnung“ bzw. „New World Order“. Hinter diesem Begriff steht der Glaube an die Existenz einer Geheimgesellschaft und Elite, die angeblich aus dem Hintergrund die Welt beherrschen würde.<sup>2</sup>

Auch in Hessen sind Menschen aus dem Milieu der sogenannten Reichsbürger\*innen schwer zu fassen. Das liegt unter anderem auch daran, dass es keine relevanten festen Gruppen/Milieustrukturen gibt. Die meisten Menschen, die es direkt mit Anhänger\*innen der „Reichsidee“ zu tun bekommen, sind Beamt\*innen, Menschen, die in Behörden arbeiten und mit gefälschten Dokumenten, nicht bezahlten Rechnungen, oder mit Anfeindungen von Seite der Reichsideolog\*innen zu tun haben.

Im Schwalm-Eder-Kreis beispielsweise wurden bei einer Razzia im Frühjahr 2021 bei drei Anhängern der Reichsideologie, zahlreiche Waffen (darunter auch ein Maschinengewehr) strafbar relevante NS-Devotionalien und „Reichsbürgerausweise“ gefunden.<sup>3</sup> In der Öffentlichkeit präsent waren einzelne Anhänger\*innen der Reichsideologie während der rechten Montagsmahnwachen im Jahr 2007 in Kassel. Als Mobiles Beratungsteam gegen Rassismus und Rechtsextremismus beobachteten wir damals, dass ein Anhänger der „Deutschen Reichsregierung im Exil“ aus Bad Hersfeld, Peter P., damals immer montags die Kundgebungen anmeldete. Dort versammelten sich dann überwiegend Menschen der extremen Rechten, des örtlichen Kameradschaftsspektrums, der NPD und Verschwörungsgläubige, aber auch einzelne Menschen der lokalen alternativen Friedensbewegung. Jedes Jahr gibt es in vielen verschiedenen hessischen Regionen Vorfälle im Zusammenhang mit Menschen, die die „Reichsideologie“ propagieren. Neben den Auseinandersetzungen mit Behörden finden sich Anhänger\*innen der „Reichsidee“ auf verschiedenen rechten und neurechten Veranstaltungen wieder sowie den einschlägig bekannten Plattformen der sozialen Netzwerke (z.B.: facebook, twitter, telegram).

## Immobilien als Orte rechter Strategie

Bundesweit kaufen rechte Akteur\*innen gezielt Immobilien, in denen sie Parteitage, Bildungs- und Schulungsveranstaltungen, Konzerte, Brauchtumsfeste oder private Feiern und Zeltlager veranstalten. Darüber hinaus werden manche Immobilien auch als Geschäftsräume für rechte Versandhandel oder zu gastronomischen Zwecken genutzt und sind somit auch eine Einnahmequelle. Was in öffentlich gemieteten Räumen oft erschwert ist, ist in den eigenen Räumlichkeiten möglich: Hier kann die rassistische, antisemitische, nationalistische und demokratiefeindliche Ideologie offen in Musik, Schrift, Symbolik und verbalen Äußerungen ausgelebt werden.<sup>1</sup> Eigene Immobilien bieten somit die notwendige Infrastruktur, um politische Arbeit zu organisieren, Einnahmen durch Veranstaltungen und Gewerbe zu generieren und Ideologie zu verbreiten und zu festigen. Sie sind somit Freiräume, die als Vernetzungsorte sowohl für die regionale als auch bundesweite Szene bedeutsam sind. Diese Räume sind jedoch nicht nur Ausgangspunkt für Aktivitäten und Anlaufpunkt der Szene, sondern dienen auch dazu, mit der Bevölkerung in Kontakt zu treten. In unserer Beratungsarbeit erleben wir immer wieder, wie überrascht Anwohner\*innen sind, wenn sie erfahren, dass ihre netten (neuen) Nachbar\*innen in der extrem rechten Szene aktiv sind. Der ländliche Raum ist für rechte Immobilienprojekte besonders attraktiv, denn neben niedrigen Grundstückspreisen ist hier auch mit weniger Gegenprotesten zu rechnen. Auch im ländlichen Nordhessen gibt es eine Reihe von Immobilien, die von der rechten Szene genutzt werden oder worden sind.

Im Folgenden einige Beispiele:



### Haus Richberg in Schwarzenborn/Knüll (Landkreis Schwalm-Eder)

Mehr als 40 Jahre war das „Haus Richberg“ im nordhessischen Knüllgebirge ein Dreh- und Angelpunkt der rechten Szene. 1975 kauften Manfred und Gertraud Roeder das 32 Hektar große Anwesen, auch „Reichshof“ genannt. 1980 gründete Roeder die terroristische „Deutsche Aktionsgruppen“ (DA), die für den rassistisch motivierten Brandanschlag in Hamburg-Bilbrook verantwortlich waren. Zwei Mitglieder der DA warfen Brandsätze in eine Geflüchtetenunterkunft, wodurch die zwei Bewohner\*innen Nguyễn Ngọc Châu und Đỗ Anh Lân durch Brandverletzungen starben.<sup>2</sup> Das Attentat gilt als einer der ersten rassistischen Morde in der Geschichte der Bundesrepublik.

Die seit Mitte der 1990er organisierten Veranstaltungen im Haus Richberg, wie monatlich veranstalteten „Heimatabende“, Sonnenwendfeiern und Rechtsrockkonzerte, machten das Anwesen zu einem generationsübergreifenden, bundesweiten Anlaufpunkt.

2014 verstarb Roeder. Nach Recherchen der antifaschistischen Zeitschrift Lotta, übernahm die international bekannte Holocaustleugnerin Michèle Renouf das Anwesen im Jahr 2014, nach dem Tod von Röder.<sup>3</sup>

Der rechtsextreme Aktivist Meinolf Schönborn übernahm die Organisation von Veranstaltungen, Lesertreffen, Liederabenden und Sonnenwendfeiern. Er lud beispielsweise zu Vorträgen mit Ursula Haverbeck, dem ehemaligen NPD Vorsitzenden Günter Deckert oder dem Bundesvorsitzenden der Neonazi Partei „Die Rechte“, Sascha Krolzig, ein.

<sup>2</sup> <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/verschwoerungen-internet.pdf>

<sup>3</sup> <https://www.hessenschau.de/panorama/waffenfund-in-nordhessen-drei-mutmassliche-reichsbuerger-festgenommen,waffen-reichsbuerger-100.html> (Zugriff: 28.01.2022)

<sup>1</sup> [https://mobot.org/Material/MOBIT\\_Nach%20den%20rechten%20H%C3%A4usern%20sehen\\_2018.pdf](https://mobot.org/Material/MOBIT_Nach%20den%20rechten%20H%C3%A4usern%20sehen_2018.pdf)

<sup>2</sup> <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2018-06/rassistischer-brandanschlag-hamburg-halskestrasse-vietnamesen-gedenken> (1.12.2021)

<sup>3</sup> <https://www.lotta-magazin.de/ausgabe/66/die-lady-l-dt-ein>

Nachdem der Landrat des Schwalm-Eder-Kreises 2017 ein Nutzungsverbot für gewerbliche und öffentliche Veranstaltungen auf dem Anwesen aussprach, fanden nach unserem Kenntnisstand keine weiteren Veranstaltungen in dieser Art mehr statt.<sup>4</sup>

Meinolf Schönborn kann auf eine lange Karriere in der extrem rechten Szene mit diversen Verurteilungen zurückblicken, u.a. wegen Volksverhetzung und Fortführung einer verbotenen Organisation. Er betreibt den Youtube-Kanal »Recht und Wahrheit TV«, der sich inhaltlich an das Reichsbürgermilieu und ein verschwörungsideologisches Publikum richtet und immer wieder auch andere extrem rechte Gäste aus verschiedenen Organisationen interviewt.



#### Apartment Hotel Waldmühle in Gieselwerder (Landkreis Kassel)

Ein neuer rechter Wohn- und Veranstaltungsort entsteht seit 2020 in Wesertal-Gieselwerder im Oberen Wesertal. Meinolf Schönborn bezog hier ein leerstehendes Hotel, das zuletzt als Unterkunft für geflüchtete Menschen genutzt worden war.

Das Gelände ist ruhig gelegen, fast alleinstehend am Waldrand und von außen kaum einzusehen. Laut Berichterstattung der Tageszeitung „taz“ soll das Anwesen als „Residenz Ludenbeck“ nicht nur zu einem geistigen „Deutschen Kulturzentrum“ verwandelt werden, sondern auch als Rückzugsort für eine „patriotische Gemeinschaft“ dienen.<sup>5</sup> Im Jahr 2021 fanden hier bereits „Lesertreffen“, Schulungen, regelmäßige Stammtische sowie mehrere Veranstaltungen wie u.a. Sonnenwendfeiern statt, die fast immer von einem lokalen Bürgerbündnis mit Protesten und Polizeieinsätzen begleitet wurden, was in einer kleinen Gemeinde natürlich zu Unruhe führt. Aufgrund des Verdachts der Volksverhetzung fand z.B. im September 2021 eine Hausdurchsuchung in Schönborns Immobilie statt.<sup>6</sup>

<sup>4</sup> <https://www.der-rechte-rand.de/archive/7201/haus-knuell-schoenborn/> (1.12.2021)

<sup>5</sup> <https://taz.de/Rechtsextremist-kauft-Immobilie/!5731900/> (6.12.2021)

<sup>6</sup> Vgl.: <https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/44143/5021923> (13.05.2022)



#### Kloster-Buchhandlung und Verlag in Lippoldsberg (Landkreis Kassel)

Ebenfalls in der Gemeinde Wesertal, im historischen Klosterhof in Lippoldsberg, befindet sich die von Margret Nickel geführte Kloster-Buchhandlung und der Klosterhaus-Verlag und Versandhandel für Kund\*innen in ganz Deutschland. Hier befindet sich auch das Sekretariat der „Gesellschaft für freie Publizistik“ (GfP), eine der ältesten extrem rechten Kulturvereine in Deutschland, in der sich Verleger\*innen und Medienschaffende vernetzen.<sup>7</sup> Der Klosterhof hat eine lange Tradition in der extremen Rechten. Hier lebte Hans Grimm, der den Buchladen und Verlag gründete und 1926 den nationalsozialistischen Bestseller „Volk ohne Raum“ veröffentlichte. Ab 1934 veranstaltete Hans Grimm die „Lippoldsberger Dichtertreffen“, bei denen völkische und nationalsozialistische Autoren aus ihren Werken lasen.

Nach seinem Tod im Jahr 1959 führte seine Tochter Holle Grimm sein Erbe weiter und veranstaltete bis in die 80er Jahre hinein die „Lippoldsberger Dichtertreffen“, bei denen nach Aussage von Familienmitgliedern Hans Grimm und seine nationalsozialistische Ideologie gehuldigt wurden.<sup>8</sup> Nach dem Tod Holle Grimms 2009, übernahm ihre ehemalige Sekretärin Margret Nickel das Geschäft. Sie führt nun, gegen den Willen der jungen Generation der Familie Grimm, bis heute den Buchhandel und Verlag im Klosterhof weiter.<sup>9</sup> Die Buchhandlung mit Versandhandel umfasst auch Bücher aus extrem rechten Verlagen, die sowohl auf der Internetseite als auch im Schaufenster offen präsentiert werden.

In der von Holle Grimm mitgegründeten Häuslichen Krankenpflege Wahlsburg saß Nickel im Vorstand und bekam 2001 den Ehrenbrief des Landes Hessen für ihre ehrenamtliche Tätigkeit, der jedoch nach Forderung der Grünen im Landtag 2013 aberkannt wurde.<sup>10</sup>

<sup>7</sup> Vgl. Impressum der Gesellschaft für freie Publizistik: <http://www.gfp-netz.de/> abgerufen am 13.05.2022 (8.12.2021)

<sup>8</sup> <https://www.hna.de/lokales/hofgeismar/unruehmliche-tradition-2491287.html> (8.12.2021)

<sup>9</sup> ebd.

<sup>10</sup> <https://www.hna.de/lokales/hofgeismar/ehrenbrief-nickel-klagt-gegen-abererkennung-2942759.html> (8.12.2021)



Bild: Jonathan Kemper on Unsplash

# Engagement gegen rechts

## Für eine solidarische Gesellschaft

Rechtsextremismus mit all seinen ideologischen Bestandteilen, wie Sexismus, Rassismus, Antisemitismus und anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, stellt eine Bedrohung für eine plurale und vielfältige Gesellschaft dar. Demokratie ist nicht selbstverständlich – sie muss jeden Tag aufs Neue ausgehandelt, gestaltet und gelebt werden. Gerade ländliche Räume hängen stark vom Engagement ihrer Bewohner\*innen ab. Zum Abschluss dieser Broschüre möchten wir ermutigende Beispiele für Engagement zeigen und Perspektiven und Erfahrungen zivilgesellschaftlicher Akteur\*innen in ländlichen Räumen zusammentragen.

### Interview mit Silke Jordan vom Verein „Wesertal ist bunt“

Der Verein „Wesertal ist bunt“ positioniert sich im ländlichen Raum gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und Diskriminierung. Mit Aufklärung und Bildung will sich der Verein für eine vielfältige, tolerante, respektvolle und offene Gesellschaft einsetzen und wurde Ende 2020 in Gieselwerder, einem Ortsteil der Gemeinde Wesertal, gegründet.

Das Interview führte Anna Rosga, MBT Hessen.

#### Was war der Anlass für die Gründung des Vereins „Wesertal ist bunt“?

Im September 2020 gab es einen Zeitungsartikel, der von dem Zuzug des neonazistischen Aktivisten Meinolf Schönborn nach Gieselwerder und seine Plänen, einen Veranstaltungsort der rechten Szene auszubauen, berichtete. Dazu gab es eine Meldung auf Twitter, dass sich im Wesertal Nazis besonders wohl fühlen würden. Denn neben dem Zuzug von Schönborn ist hier seit vielen Jahren der Sitz der Gesellschaft für Freie Publizistik und die rechte Klosterbuchhandlung von Margret Nickel in Lippoldsberg. Die Information über den Zuzug wurde damals schnell über Messenger geteilt, sodass es einen Aufruhr in der Gemeinde gab. Die Resonanz der politischen Gremien war jedoch, dass wir erst mal abwarten sollten. Wir wollten jedoch direkt etwas unternehmen, sodass wir innerhalb einer Woche den Verein gegründet haben.

#### Gab es vor eurer Gründung bereits Aktionen gegen die Gesellschaft für Freie Publizistik und die Klosterbuchhandlung?

Erstaunlicherweise nicht, obwohl es den Ort schon sehr lang gibt. Beides beruht auf Hans Grimm, der 1926 das Buch „Volk ohne Raum“ herausgegeben hat, und seiner Tochter Holle Grimm. Deren Nachfolgerin Margret Nickel hatte sogar den Ehrenpreis des Landes Hessen bekommen, der aber 2012 dann wieder aberkannt wurde. Nickel hat ja auch viel ehrenamtlich gemacht, vor allem in der häuslichen Krankenpflege. Da meinen dann immer viele, dass sie ja auch Gutes tut. Wir als Verein greifen dieses Thema immer wieder auf und wollen auch darauf hinweisen, dass wir nicht nur in Gieselwerder, sondern auch im Wesertal insgesamt ein größeres Problem haben.

#### Gibt es noch weitere rechten Akteur\*innen und Strukturen im Wesertal?

Laut der Wahlergebnisse der Bundestagswahl 2021 hatten wir 9 Stimmen für die NPD und 272 für die AfD. Für eine Gemeinde mit 5200 Einwohnern ist das schon viel. Wir haben also immer wieder Menschen, die sich offen zur AfD bekennen, so wie überall. Es gibt auch ein paar Reichsbürger.

#### Wie sieht euer Engagement in der Region aus?

Eine unserer ersten Aktionen war, dass wir im Dezember 2020 mit der Unterstützung durch den Bürgermeister und die Ortsvorsteher an Gebäuden und auf Freiflächen in sämtlichen Ortsteilen unsere Banner mit den Slogans „Vielfalt – Toleranz – Respekt“ und „Kein Platz für Nazis!“ aufgestellt haben. Die Banner wandern durch die Gemeinde. Wenn hier jemand sein Haus einrückt, weil eine Fassade gemacht wird, bekommen wir Anrufe, ob unser Banner aufgehängt werden kann. Die Banner haben wir auch direkt bei der Auffahrt zu Schönborns Anwesen angebracht. Des Weiteren haben wir diverse Informationsveranstaltungen organisiert, die auch teilweise an den Aktivitätenkalender Schönborns angelehnt waren, da er regelmäßig zu Fortbildungen einlädt und hier auch seine Wintersonnenwendfeiern veranstaltet hat. Dafür reisen dann Rechte aus dem gesamten Bundesgebiet an. Da möchten wir stören, weshalb unsere Veranstaltungen direkt an der Auffahrt zu seinem Gelände stattfinden. Wir möchten nicht, dass diese Treffen ungestört stattfinden können. Das Hauptziel unseres Vereins ist die Aufklärung vor Ort. Wir wollen informieren, was hier passiert. Damit wollen wir auch verhin-

dern, dass Schönborn und seine Freunde hier weiterhin Fuß fassen und z.B. in die Vereine eintreten. Ein weiteres Anliegen unseres Vereins liegt im Bereich Jugendbildung und Demokratieförderung, die wir gemeinsam mit der DEXT-Stelle des Landkreises organisieren, also der Fachstelle für Demokratieförderung und Extremismusprävention. Wir arbeiten auch eng mit dem MBT zusammen, die uns seit unserer Gründung begleitet.

#### Schönborn plant in Gieselwerder den Aufbau eines Mehrgenerationen-Wohnprojektes. Rechnet ihr mit dem Zuzug weiterer rechter Aktivisten?

Ja, damit müssen wir rechnen. Momentan leben fünf Menschen auf dem Gelände. Es gibt aber neun Appartements in dem Objekt, sodass dort bis zu 18 Menschen wohnen könnten. Zumindest ist das sein Ziel, dass dort mehr Menschen hinziehen. Leider kann so ein Zuzug oft nicht verhindert werden. Schönborn hat das Gelände über seinen Sohn gekauft, der einen anderen Namen hat. Da waren Verbindungen also gar nicht ersichtlich. Momentan versuchen wir zu verhindern, dass ein leeres Haus neben Schönborns Anwesen von Rechten gekauft wird. Aber das geht nur, wenn die Leute aufmerksam sind. Das Ziel unserer Aktionen ist eine abschreckende Wirkung zu haben, damit nicht der Eindruck entsteht, die Nazis könnten sich hier frei bewegen, wie sie wollen.

#### Welche Herausforderungen siehst du im Engagement gegen rechts im ländlichen Raum?

Die Herausforderung im Wesertal ist die, noch mehr Menschen dazu zu bringen, sich auch öffentlich zu positionieren. Es wäre erfreulich, wenn mehr Menschen sich gegen die rechten Umtriebe äußern würden. Leider gibt es viele, die sagen, man würde nichts mitbekommen. Es gibt auch Leute, die ihn als freundlichen, neuen Nachbarn darstellen. Das ist ein Problem. Ich weiß nicht, ob das an den dörflichen Strukturen liegt, aber wenn

es so einen Zuzug in einer Stadt gäbe, wäre das Haus wahrscheinlich direkt von Antifaschist\*innen belagert. Hier hingegen ist es anders. Wenn zu unseren Veranstaltungen Menschen aus der Stadt anreisen und viele Polizist\*innen präsent sind, fühlen sich viele Einwohner\*innen unwohl. Vielen ist das zu heikel. Letztens gab es bei Schönborn eine Hausdurchsuchung aufgrund volksverhetzender Inhalte in seinem Magazin „Recht und Wahrheit“. So eine Hausdurchsuchung wirkt enorm auf die Dorfbewohner\*innen. Hier ist es sehr idyllisch, und die Leute sind schon in Aufruhr, wenn ein Polizeiauto vor ihrem Haus parkt. Trotzdem gibt es hier auch viele engagierte Menschen. Als vor ein paar Jahren viele Menschen nach Deutschland geflohen sind, gab es hier 167 Geflüchtete. Das war zu der Zeit, als es die Pegida-Proteste gab. Damals wurde sehr schnell eine Infoveranstaltung auf die Beine gestellt, zu der viele Einwohner\*innen kamen und helfen wollten. Viele der geflüchteten Menschen sind bis heute hiergeblieben.

#### Was würdest du Menschen raten, die sich selbst gern im ländlichen Raum gegen rechts organisieren möchten, es jedoch noch keine Strukturen dafür gibt?

Ich würde immer raten, das MBT (Mobiles Beratungsteam gegen Rassismus und Rechtsextremismus) zu kontaktieren. Die kennen sowohl rechte Strukturen in den Regionen als auch Menschen, die sich auch gern engagieren wollen, und könnten eventuell weitervermitteln. Es ist sehr wichtig, Verbündete zu haben.

Der Verein „Wesertal ist bunt“ lädt alle Interessierten ein, mitzumachen. Mehr Informationen über den Verein und Termine für Veranstaltungen findet ihr auf der Homepage [www.wesertal-ist-bunt.de](http://www.wesertal-ist-bunt.de).



## Interview mit Anne Petz von der AG Rechte Tendenzen in der „Solidarischen Landwirtschaft“

„Solidarische Landwirtschaft“ (Solawi) ist eine Alternative zur klassischen Landwirtschaft. Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss von landwirtschaftlichen Betrieben oder Gärtnereien mit einer Gruppe privater Haushalte. Über eine Vorfinanzierung durch die Verbraucher\*innen wird so den Erzeuger\*innen ermöglicht, unabhängig von Marktzwängen eine nachhaltige landwirtschaftliche Praxis umzusetzen. Das Netzwerk „Solidarische Landwirtschaft“ ist ein Zusammenschluss von Solawi-Höfen und Einzelpersonen. Das Interview führte Anna Rosga, MBT Hessen.

*Was war der Anlass zur Gründung der Arbeitsgemeinschaft Rechte Tendenzen eures Netzwerks?*

Die AG Rechte Tendenzen hat sich 2017 aufgrund eines brisanten Falls eines Solawi-Hofs in der Nähe von Rostock gegründet. Die Bäuer\*innen des Hofes sind Mitglieder der antisemitischen Ludendorfer, also dem „Bund für deutsche Gottkenntnis“, gut vernetzt in der völkischen Szene und auf zahlreichen rechten Veranstaltungen präsent, wie zum Beispiel dem Anastasia-Festival. Einer der Bauern hatte sich jedoch auch, unerkannt in seiner rechten Positionierung, in den Basisstrukturen des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft engagiert. Daraufhin stieß das Netzwerk einen Prozess an, um den Bauern und seine Solawi aus dem Netzwerk der Solidarischen Landwirtschaft auszuschließen. Auch mit der Solidargemeinschaft des Hofes wurde ein Prozess angestoßen, infolgedessen sich die Mitgliedschaft spaltete und eine neue Solawi „Bunte Höfe“ mit einem antifaschistischen Grundverständnis gegründet wurde. Im Rechtsstreit wurde unter sagt, den Begriff Solidarische Landwirtschaft zu verwenden. Dieser Prozess zieht sich leider bis heute und der Hof macht weiterhin immer wieder offensiv Werbung für das Konzept Solidarische Landwirtschaft. Nachdem dieser Fall bekannt wurde, war klar, dass es neben einer klaren Abgrenzung nach rechts auch Präventivarbeit innerhalb des Netzwerks und der einzelnen Solawis bedarf.

*Wie sehen die Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft aus?*

Zunächst haben wir strategisch überlegt, wie wir die Anschlussfähigkeit des Netzwerks nach rechts bestmöglich minimieren können. Wir haben unsere Satzung angepasst und eine Po-

sitionierung gegen rechts auf unserer Website veröffentlicht. Direkt auf der Startseite gibt es einen Pop-Up-Button „Solawi gegen Rechts“, der zu dieser Positionierung und unserer AG Seite verlinkt. Wichtig ist uns außerdem, die Mitglieder des Netzwerks für die Problematik von rechten Anschlussversuchen zu sensibilisieren. Dafür haben wir einen ausführlichen Flyer erarbeitet. Darin geben wir auch erste Handlungsempfehlungen, was Solawis konkret machen können, um sich präventiv nach rechts abzugrenzen und die Anschlussfähigkeit zu reduzieren. Außerdem bieten wir seit Start der AG auf den beiden halbjährlichen Tagungen des Netzwerks Open Spaces, in denen wir mal Referent\*innen einladen, mal selbst einen Kurzinput geben und einfach einen offenen Gesprächsraum zum Thema anbieten. Dadurch konnten wir viele Leute sensibilisieren. Viele Menschen waren dankbar, dass sie durch unsere Positionierungen einen Referenzpunkt bekommen haben, auf den sie sich beziehen konnten, um diese Diskurse in ihren Solawis zu führen. Wir bieten auch Erstberatung für Solawis an und begleiten diese, wenn es Probleme gibt. Oft verweisen wir auch an die Mobilen Beratungsteams. Wichtig ist außerdem unsere Website: Wir sammeln Verweise und Links zu Broschüren und Filme zum Thema. Ein weiteres Feld unserer Tätigkeit ist die Bildungsarbeit. 2020 organisierten wir die große verbandsübergreifende Fachtagung „Kartoffel Kürbis Vaterland – Landwirtschaft aus rechter Hand“ mit Vorträgen, Workshops und Podiumsgesprächen zu Vereinnahmungsversuchen im Ökolandbau. Daraus ist unter anderem eine verbandsübergreifende Strategiebildung hervorgegangen, bei der neben einigen Bioanbauverbänden, der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, dem Permakulturnetzwerk und dem Solawi-Netzwerk auch der Bundesverband Mobile Beratung sowie der VVN-BdA (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der AntifaschistInnen) mitmischen. Nach der Tagung bekamen wir berechtigterweise die Kritik, dass wir eine Veranstaltung zu rechten Tendenzen aus einer weißen Perspektive organisiert haben, ohne die Sichtweise von von Rassismus -und Antisemitismus-Betroffenen einzuschließen und ihre Stimmen zum Thema zu hören. Diese Kritik nehmen wir als Anregung für unsere Arbeit mit. In den kommenden Jahren möchten wir unsere Energie wieder vermehrt nach Innen ins Netzwerk richten, mehr Bildungsveranstaltungen für das Netzwerk organisieren, eine ausführliche Positionierung formulieren und das Thema Zugänglichkeit und Diversität im Netzwerk und in den zugehörigen Solawis auf die Agenda bringen.

*Was schätzt du, wie weit rechte Tendenzen in der Solawi-Szene verbreitet sind?*

Das ist sehr schwer zu quantifizieren – wir erheben dazu bisher überhaupt keine Daten. Das Netzwerk ist weitläufig, und es gibt auch viele Solawis, die nicht im Netzwerk sind. Oft hören wir von Fällen aus der Mitgliedschaft – per Mail oder direkt auf den Netzwerktagungen. Das wundert nicht, denn die Solawi-Bewegung ist vor allem ein Querschnitt durch die weiße bürgerliche Mehrheitsgesellschaft. Da sind rechte, rechtspopulistische und verschwörungsideologische Positionen leider auch vertreten. Wir haben beispielsweise immer wieder mit Menschen zu tun, die mit der Anastasia-Bewegung sympathisieren bzw. damit in Berührung kommen. Auch kennen wir sich selbst als Solawis bezeichnende Höfe, die nicht Teil des Netzwerks sind, aber in denen es ganz klare Bezüge zur Anastasia-Bewegung gibt. Es gründen sich permanent so viele Solawis. Da haben wir als Netzwerk auf jeden Fall Defizite, strukturell den eigenen Wachstumsprozessen hinterherzukommen. Durch die Pandemie gibt es zudem schon lange keine Präsenzveranstaltungen mehr, sodass sich die Menschen im Netzwerk nicht mehr intensiver kennenlernen. Wenn Menschen oder Höfe Mitglied werden wollen, gibt es bis auf das Unterzeichnen des Mitgliedschaftsantrags und der Vereinssatzung bisher noch keinen erweiterten Aufnahmeprozess, in dem überprüft wird, ob die entsprechenden Personen oder Projekte Solawi im Sinne unseres Selbstverständnisses verstehen und leben. Um diese Lücke ein wenig zu schließen, möchten wir unsere Berater\*innen intensiv zum Thema rechte Anschlussversuche schulen, weil sie meist den ersten Kontakt zu den Initiativen herstellen und einen Eindruck der Menschen vor Ort bekommen. Generell ist die Verbreitung rechter Positionen im Netzwerk schwer zu beziffern. Wir als AG haben in den letzten zwei Jahren um die zehn verschiedene Beratungsanfragen gehabt; vieles entzieht sich aber sicherlich auch unserer Kenntnis.

*Sind mit den Aktivitäten der Querdenken-Bewegung neue Herausforderungen in eurer Arbeit aufgetreten?*

Ja, auf jeden Fall. Wir hören von überall, dass die Diskussionen rund um die Corona-Pandemie auch in den Solawi-Gemeinschaften ausgefochten werden und vermehrt verschwörungsideologische Meinungen in der Mitgliedschaft präsent sind. In der Bio-Szene und vor allem in der anthroposophischen Szene sind heutzutage Impfkritiker\*innen und Corona-Leugner\*innen weit verbreitet. Das stellt viele vor große Heraus-

forderungen, denn die Abgrenzung erfordert viel Kraft, Durchhaltevermögen und ein ständiges Abwägen, mit wem es sich noch lohnt, in die Diskussion zu gehen, und wer ideologisch schon zu gefestigt ist. Es ist leider nicht so klar, dass Menschen deutlich als völkische Nazis auftreten und somit eindeutig ausgeschlossen werden können. Unter Umständen sagen Corona-Leugner\*innen sogar: „Ich bin links und Antifaschist, aber ich glaube trotzdem nicht an Corona und will mich nicht impfen lassen.“ Viele Solawis tun sich da schwer, eine klare Position zu beziehen, obwohl Corona-Leugner\*innen oft sehr stark agitieren. Es gibt leider auch viele Menschen, die sich im Zuge der Corona-Pandemie politisieren und auf „alternative“ Medien aus dem rechten Spektrum zurückgreifen, um sich zu informieren und ihre Argumente zu bestärken. Es mangelt absolut an einem Bewusstsein für den strukturellen Antisemitismus in der Querdenken-Bewegung, aber auch in der Solawi-Bewegung. Eine Diskussion über den Umgang mit Corona-Leugner\*innen zu führen ist oft schwierig und spaltet potenziell die Mitgliedschaft. Oft wird in Diskussionen angeführt, dass Solawi nicht politisch sei und sich nicht verorten solle, sondern der gemeinsame Nenner doch die landwirtschaftliche Alternative sei. Dann wird häufig die Frage aufgeworfen, was passiert, wenn man die Leute rausschmeißt. Radikalisieren sie sich noch mehr? Bis wann lohnt es sich noch, in einen Diskurs zu gehen und die Leute davon zu überzeugen, dass sie einen falschen Weg eingeschlagen haben? Mit solchen Fällen haben wir viel zu tun. Auch die Anastasia-Bewegung hat mit der Pandemie viel Aufwind bekommen, da sich viele Menschen gerade intensiver mit ihren Lebenszielen und Lebensweisen beschäftigen und das Aussteiger\*innendasein im familiären Kleinstkosmos auf dem Land, wo einem „keine\*r in die Suppe spuckt“, im Zuge der Pandemie an Attraktivität gewinnt.

*Was hat sich deiner Meinung nach in den letzten Jahren positiv innerhalb des Netzwerks verändert?*

Wir haben geschafft, das Thema rechte Tendenzen ziemlich prominent und kontinuierlich auf die Agenda zu setzen – in einem Verständnis davon, dass Solawi sehr wohl politisch ist und sein muss. Wir haben geschafft, im Netzwerk auf verschiedenen Ebenen Räume zu öffnen und Diskussionen anzuregen. Es wird von Vorfällen berichtet, und auch empowernde Geschichten werden ausgetauscht, in denen Solawis ganz klar eine Linie gezogen haben. Es gab mehrere Solawis, die sehr intensive Prozesse gemacht haben und ihre Selbstverständnisse dahingehend überarbeitet haben. Beispielsweise wurden Produzent\*innen aus

Solawi-Gemeinschaften ausgeschlossen, die organisiert Verschwörungserzählungen verbreiteten, oder Mitglieder, die in der AfD organisiert sind. Des Weiteren haben wir die verbandsübergreifende Strategiebildung angestoßen. In Bioland hat sich eine AG Rechte Tendenzen gegründet, die zum Thema arbeitet. Auch bei Demeter hat das viel aufgewühlt. Es soll demnächst eine bundesweite Anlauf- und Monitoringstelle geschaffen werden. Diese soll verbandsübergreifend rechte Tendenzen und Andockversuche im Ökolandbau dokumentieren und Erstberatung anbieten. Das

ist natürlich ein wichtiger Schritt und wir sind zufrieden, dass wir es geschafft haben, dieses Thema so präsent zu machen in der Biolandwirtschaftszene.

Auf der Homepage des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft findet ihr zahlreiche weiterführende Informationen zum Thema sowie monatlich erscheinende News:  
<https://www.solidarische-landwirtschaft.org>

 **Solidarische  
Landwirtschaft**  
*sich die Ernte teilen*



## Engagement für Demokratie in Nordhessen

### Aus der Arbeit des MBT Hessen im Dorf

Ländliche Räume scheinen in den letzten Jahren in Deutschland erhöhte Aufmerksamkeit zu erfahren. Das Innenministerium heißt jetzt auch Heimatministerium, Politiker\*innen betonen immer wieder, wie wichtig es ist, ländliche Räume zu stärken. Peripherien von Großstädten erleben starke Zuzugszahlen. Doch vielerorts – auch in Nordhessen – sieht die Realität im Alltag anders aus. Junge Menschen ziehen nach der Schule weg und kommen meist nicht wieder, Läden des täglichen Bedarfs schließen und damit werden Wege im Alltag länger. Schon 2009, als das MBT (Mobiles Beratungsteam gegen Rassismus und Rechtsextremismus) eine qualitative Studie über rechtsextreme Bedrohungen und demokratische Potenziale im Schwalm-Eder-Kreis durchführte, konstatierten viele Befragte, dass sie das Gefühl hätten, mit der Region ginge es bergab.<sup>1</sup> Der Werra-Meißner-Kreis hat ähnlich schlechte Bevölkerungsprognosen wie Mecklenburg-Vorpommern und wie andersorts stemmen sich Engagierte aus Zivilgesellschaft und Politik mit aller Macht und neuen Ideen gegen diesen Trend.

Engagierte, die sich gegen menschenfeindliche Phänomene in ihrer Kommune wehren, begegnen dabei vielfältigen Schwierigkeiten, die es zu überwinden gilt. Denn Engagement gegen Verschwörungsideologien bzw. die extreme Rechte bedeutet im Dorf eben auch Engagement gegen Nachbar\*innen, mit denen man zusammen zur Schule gegangen bzw. im selben Verein ist. Auch wenn spätestens seit dem Erschrecken über den Mord an Regierungspräsident Walter Lübcke vielen sehr deutlich wurde, wohin Hetze und Menschenfeindlichkeit führen, ist die Frage des Engagements in ländlichen Räumen mitunter auch angstbehaftet. Bringe ich mich in Gefahr, wenn ich mich öffentlich gegen rechts stelle? Was sagen die Nachbar\*innen, wenn ich mir z.B. Unterstützung eines Mobiles Beratungsteams aus Kassel hole? Und bin ich eigentlich die einzige Person, die sich daran stört, was hier vor Ort los ist? Ich erinnere mich an ein Treffen, das fast geheim zu nennen ist, als wir in einer dörflichen Küche zusammensaßen, weil nebenan ein Rechtsextremer eingezogen war und die Nachbarn um Gottes willen nicht erfahren durften, wen man sich ins Haus geholt hatte. Umso beeindruckender ist es dann zu sehen, wenn Menschen den Mut fassen, sich dann doch Mitstreiter\*innen zu suchen und sich öffentlich zu positionieren.

<sup>1</sup> [https://beratungsnetzwerk-hessen.de/wp-content/uploads/2020/10/2009\\_11\\_05\\_Studie\\_SEK\\_fertig](https://beratungsnetzwerk-hessen.de/wp-content/uploads/2020/10/2009_11_05_Studie_SEK_fertig)

Dabei soll hier nicht der Eindruck erweckt werden, dass Nazis und andere Demokratiefeind\*innen nur in ländlichen Räumen anzutreffen wären bzw. das Problem hier viel schlimmer wäre als etwa in Kassel. Nicht zuletzt der Mörder von Walter Lübcke und die Szene, in der er vernetzt war, stammte aus Kassel. An dieser Stelle soll es nur darum gehen, dass es mitunter schwieriger ist, sich im ländlichen Raum zu positionieren, weil zivilgesellschaftliche Organisationen seltener weitverbreitet sind und weil z.B. die Privatadresse von Engagierten allen bekannt ist.

Umso wichtiger ist in diesem Zusammenhang die klare Positionierung von wichtigen Akteur\*innen vor Ort, sei es der Landrat, die Bürgermeisterin oder Vereinsvorsitzende. In einem Beratungsfall brachte eine entschlossene Stellungnahme des örtlichen Vereinsrings gegen Bedrohungen durch im Ort lebende Neonazis eine spürbare Umkehr der Stimmung. Nicht nur fühlten sich Betroffene gestärkt durch die Dorfgemeinschaft, sondern den Neonazis wurde deutlich gemacht, dass sie sich gegen den gesamten Ort stellen, wenn sie Einzelne bedrohen und einzuschüchtern versuchen. Auch in Gieselwerder (siehe Interview mit dem Verein „Wesertal ist bunt“) war von Anfang an klar, dass Engagierte mit der Unterstützung des Bürgermeisters und der Polizei rechnen konnten, als ein bundesweit vernetzter Rechtsextremer eine Immobilie kaufte. Und trotzdem haben vielerorts Menschen, die sich engagieren damit zu kämpfen, dass ihnen gesagt wird, man solle doch kein Aufheben um ein paar Verwirrte machen, das verschaffe ihnen nur unnötig Aufmerksamkeit. Manchmal wird ihnen gar vorgeworfen, am Unfrieden schuld zu sein, denn erst durch sie habe der Ort Probleme, schließlich seien die Rechten ja anständige Leute, die man teils seit Jahren kennt.

Angesichts einer solchen Stimmungslage ist es kein Wunder, wenn prominente Akteur\*innen der extremen Rechten, wie etwa Martin Sellner, einer der führenden Köpfe der sogenannten Identitären Bewegung, sich aus (groß-)städtischen Milieus aufs Land zurückziehen. In der Stadt sei die Hegemonie der von ihnen so verabscheuten sogenannten links-liberalen Multikulti-Eliten momentan nicht zu brechen, weswegen man propagiert, nationalistische Enklaven in ländlichen Regionen zu schaffen, bevorzugt, aber nicht nur, in Ostdeutschland, wo die Bevölkerung angeblich offener für ihre Weltanschauung wäre. Das ist im

Prinzip nichts anderes als die Propagierung zur Schaffung von „national befreiten Zonen“, die der Hochschulbund der NPD schon in den 1990er Jahren unternahm. Und so haben wir in letzter Zeit auch in Nordhessen in einzelnen Dörfern vermehrt Zuzüge durch Kader zu verzeichnen. Wobei die Abgrenzung von vormals Ortsfremden einfacher scheint, weil man sich eben nicht schon fast das ganze Leben kennt und dementsprechend keine privaten Verbindungen hat.

Etwas anders gelagert ist es momentan bei den impfkritischen „Querdenker\*innen“, auch wenn sich diese Milieus immer weiter anzunähern scheinen. Das MBT Hessen konnte in den letzten zwei Jahren eine teils rasend schnelle Radikalisierung vormals unauffälliger, häufig auch bürgerlicher Milieus beobachten, wobei der Stadt-Land-Unterschied zunächst mal kaum festzustellen war. Stattdessen werden hier Corona-Auflagen als unzulässiger Eingriff des Staates in das eigene (gern auch „freie“) Leben gesehen, wo bislang der Staat kaum eine Rolle gespielt hatte. Simpel gesagt: Der Staat bekommt zwar meine Steuern (Zumutung genug), das gibt ihm aber nicht das Recht, sich in mein Leben einzumischen. Und natürlich sind staatliche Behörden und damit auch Maßnahmen in ländlichen Räumen erst mal abstrakter als in der Stadt, wo ein Polizeiauto zum Straßenbild gehört und Behörden schlicht räumlich nicht weit weg sind. Inwiefern die gegenwärtige Radikalisierung bürgerlicher Milieus und der fehlende Mindest-

abstand nach rechts außen zu dauerhaften Koalitionen führen wird sich zeigen, aber schon jetzt beobachten wir mit Sorge den gefährlichen Mix aus Neonazis, „alternativen“ Esoterikmilieus, bislang scheinbar unpolitischen Bürger\*innen und Reichsbürger\*innen auch in Nordhessen, wie nicht zuletzt die große bundesweite Demonstration am 20.03.2021 in Kassel zeigte.

Umso wichtiger ist eine aktive und lebendige Zivilgesellschaft, aber auch Politik, Verwaltung und Sicherheitsbehörden, die klar Haltung gegen Menschenfeindlichkeit bzw. meist antisemitisch aufgeladene Verschwörungstheorien zeigen. Einerseits gibt es all das in Nordhessen, wie wir aus unserer alltäglichen Arbeit erfreulicherweise wissen. Andererseits wissen wir deswegen auch gut, wie schwierig es manchmal ist, diese Haltung im Alltag zu zeigen.

Dass Engagement für eine offene Gesellschaft eine Daueraufgabe bleiben wird, dürfte nicht nur angesichts der am Anfang konstatierten Probleme ländlicher Räume sehr klar sein. Dafür bedarf es weiterer Vernetzungen und einer Ausweitung des Horizonts. Arbeit gegen rechts kann auch bedeuten, auf lokale Missstände hinzuweisen und offensiver für eigene Belange zu streiten, um so Menschenfeind\*innen den argumentativen Boden zu entziehen.

von Christopher Vogel

## Weiterführende Informationen

### Literatur

**Völkische Landnahme. Alte Sippen, junge Siedler, rechte Ökos**

Andrea Röpke und Andreas Speit, Ch. Links Verlag, Berlin, 2019

**Verqueres Denken. Gefährliche Weltbilder in alternativen Milieus**

Andreas Speit, Ch. Links Verlag, Berlin 2021

**Land unter? Handlungsempfehlungen zum Umgang mit völkischen Siedler:innen**

Amadeu Antonio Stiftung, Berlin 2020, unter: [www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/land-unter/](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/land-unter/)

**„Reichsbürger“ und Souveränisten: Basiswissen und Handlungsstrategien**

Amadeu Antonio Stiftung, Berlin 2019, unter: [www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2019/04/Reichsbuerger-Internet.pdf](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2019/04/Reichsbuerger-Internet.pdf)

**Was blüht dem Dorf? Demokratieentwicklung auf dem Land**

Bundesverband Mobile Beratung, Dresden 2019 unter: [www.bundesverband-mobile-beratung.de/wp-content/uploads/2019/07/bmb-was-bluht-Ende.pdf](http://www.bundesverband-mobile-beratung.de/wp-content/uploads/2019/07/bmb-was-bluht-Ende.pdf)

**Naturliebe und Menschenhass. Völkische Siedler/innen in Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Hessen und Bayern**

Heinrich-Böll-Stiftung, Erfurt 2020, unter: [www.boell.de/de/2020/10/02/naturliebe-und-menschenhass](http://www.boell.de/de/2020/10/02/naturliebe-und-menschenhass)

**Fehlender Mindestabstand. Die Coronakrise und die Netzwerke der Demokratiefeinde**

Heike Kleffner und Matthias Meisner, Herder Verlag, Freiburg 2021

**Ökologie und Heimat. Gutes Leben für alle oder die Rückkehr der braunen Naturschützer?**

Hinzel Verlag, Stuttgart 2020

**Rechte Esoterik. Wenn sich alternatives Denken und Extremismus gefährlich vermischen**

Matthias Pöhlmann, Herder Verlag, Freiburg 2021

**Verschwörungsideologien – Hype oder Gefahr?**

MBT Hessen, Kassel, 2021, unter: [www.mbt-hessen.org/fileadmin/user\\_upload/20210329\\_MBT\\_Verschwoerungsideologie\\_Broschuere\\_24S\\_A4\\_Web.pdf](http://www.mbt-hessen.org/fileadmin/user_upload/20210329_MBT_Verschwoerungsideologie_Broschuere_24S_A4_Web.pdf)

### Podcasts

**Die „Wahrheit“ in Zeiten von Corona. Verschwörungstheorien und Mythen rund um das Virus**

Bundeszentrale für politische Bildung [www.bpb.de/gesellschaft/medien-und-sport/306942/corona-und-verschwörungstheorien](http://www.bpb.de/gesellschaft/medien-und-sport/306942/corona-und-verschwörungstheorien)

**Was verbirgt sich hinter QAnon?**

Bayerische Akademie der Wissenschaften [www.badw.de/die-akademie/presse/podcast/podcast-details/detail/was-verbirgt-sich-hinter-QAnon.html](http://www.badw.de/die-akademie/presse/podcast/podcast-details/detail/was-verbirgt-sich-hinter-QAnon.html)

**Rechtsextreme Rückzugsräume Bundeszentrale für politische Bildung**

[www.bpb.de/veranstaltungen/dokumentation/311216/podcast-rechtsextreme-rueckzugsraeume-die-reihe](http://www.bpb.de/veranstaltungen/dokumentation/311216/podcast-rechtsextreme-rueckzugsraeume-die-reihe)

**de:hate - Podcast-Reihe über menschenfeindliche Ideologien**

Amadeu Antonio Stiftung [www.amadeu-antonio-stiftung.de/dehate/podcast/](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/dehate/podcast/)

**Rechter Terror: Die Spur rechtsextremer Gewalt**

Bayerischer Rundfunk [www.br.de/kultur/rechter-terror-podcast-rechts-extremismus-oktoberfestattentat-nsu-halle-gewalt-100.htm](http://www.br.de/kultur/rechter-terror-podcast-rechts-extremismus-oktoberfestattentat-nsu-halle-gewalt-100.htm)

**Cui bono: Wtf happened to Ken Jepsen?**

Studio Bummens, NDR, rbb und K2H [www.radioeins.de/archiv/podcast/cui\\_bono/](http://www.radioeins.de/archiv/podcast/cui_bono/)



# Beratungsstellen

in Hessen

## **MBT Hessen e.V.**

Mobiles Beratungsteam gegen  
Rechtsextremismus und Rassismus –  
für demokratische Kultur in Hessen e.V.  
Kohlenstr.123  
34123 Kassel  
Telefon: 0561/8616766  
E-Mail: [info@mbt-hessen.org](mailto:info@mbt-hessen.org)  
[www.mbt-hessen.org](http://www.mbt-hessen.org)

## **response.**

Beratung für Betroffene von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt  
Falkensteiner Straße 77  
60322 Frankfurt  
Telefon: 069 / 56 000 241  
E-Mail: [kassel@response-hessen.de](mailto:kassel@response-hessen.de)  
[www.response-hessen.de](http://www.response-hessen.de)

## **Demokratiezentrum im**

**Beratungsnetzwerk Hessen –  
gemeinsam für Demokratie  
und gegen Rechtsextremismus**  
Philipps-Universität Marburg  
Wilhelm-Röpke-Str. 6 A  
35032 Marburg  
E-Mail: [kontakt@beratungsnetzwerk-hessen.de](mailto:kontakt@beratungsnetzwerk-hessen.de)  
[www.beratungsnetzwerk-hessen.de](http://www.beratungsnetzwerk-hessen.de)

## **Partnerschaften für Demokratie in Hessen**

In „Partnerschaften für Demokratie“ (Pfd) kommen Verantwortliche aus der kommunalen Politik und Verwaltung sowie Aktive aus der Zivilgesellschaft – aus Vereinen und Verbänden über Kirchen bis hin zu bürgerschaftlich Engagierten – zusammen und bieten die Möglichkeit der Vernetzung.  
[www.beratungsnetzwerk-hessen.de/vernetzung/partnerschaften-fuer-demokratie/](http://www.beratungsnetzwerk-hessen.de/vernetzung/partnerschaften-fuer-demokratie/)



RACISM IS A  
PANDEMIC

Bild: Jon Tyson / Unsplash

Eine Broschüre von



Mobiles Beratungsteam gegen  
Rassismus und Rechtsextremismus -  
für demokratische Kultur in Hesse

Ein Projekt der



Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

HESSEN



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms

